

1990

Kalender für das Jahr 1990

	Januar					Februar					März				
M	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26
D	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27
M	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28
D	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29
F	5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30
S	6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31
So	7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25	

	April						Mai					Juni				
M		2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25
D		3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26
M		4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27
D		5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28
F		6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29
S		7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30
So	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24	

Neujahr 1. 1., Karfreitag 13. 4., Ostersonntag 15. 4., Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen 1. 5., Pfingsten 3. und 4. 6.

Juli						
M		2	9	16	23	30
D		3	10	17	24	31
M		4	11	18	25	
D		5	12	19	26	
F		6	13	20	27	
S		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

August					
M		6	13	20	27
D		7	14	21	28
M	1	8	15	22	29
D	2	9	16	23	30
F	3	10	17	24	31
S	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

September					
M		3	10	17	24
D		4	11	18	25
M		5	12	19	26
D		6	13	20	27
F		7	14	21	28
S	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

Oktober					
M	1	8	15	22	29
D	2	9	16	23	30
M	3	10	17	24	31
D	4	11	18	25	
F	5	12	19	26	
S	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

November					
M		5	12	19	26
D		6	13	20	27
M		7	14	21	28
D	1	8	15	22	29
F	2	9	16	23	30
S	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

Dezember						
M		3	10	17	24	31
D		4	11	18	25	
M		5	12	19	26	
D		6	13	20	27	
F		7	14	21	28	
S	1	8	15	22	29	
So	2	9	16	23	30	

Nationalfeiertag der DDR 7. 10., Weihnachten 25. und 26. 12.

Taschenkalender 1990

Verlag Tribüne Berlin

Hinweis zur Sommerzeit

Die Sommerzeit – ab 1980 in der DDR eingeführt – ist im Kalendarium nicht berücksichtigt. Die Festlegung des Zeitpunktes der Einführung bzw. die Dauer der Sommerzeit ist zu gegebener Zeit der Presse zu entnehmen. Für die Periode der Sommerzeit werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt. Das bedeutet, daß bei den Angaben zu Sonne und Mond diese eine Stunde Zeitverschiebung vom Kalenderbenutzer selbst zu addieren ist.

ISBN 3-7303-0427-5

1. Auflage

2666 – Ag 219 – 903/89
Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: Tribüne Druckerei Berlin
Lektor: Uwe Jörn
Gestaltung: Barbara Globig
Hersteller: Per Leonhardt
Redaktionsschluß: August 1988
00100

Vermerke des Eigentümers:

Vor- und Zuname

Wohnort

Straße

Telefon-Nr.

Nr. des PA

Fahrrad-, Motorrad- oder Auto-Nr.

Nr. des FDGB-Mitgliedsb.

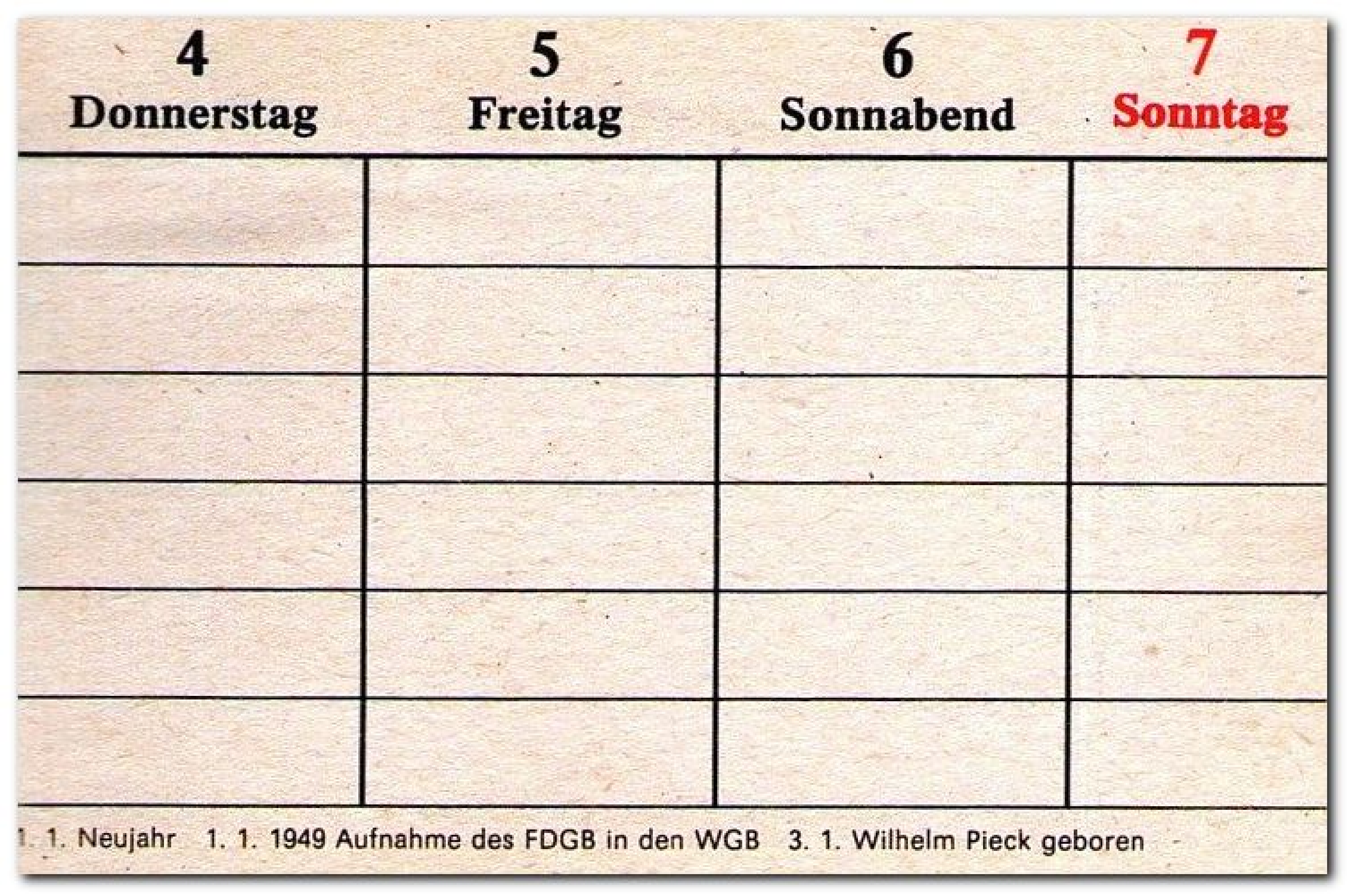
Bank- oder Postscheckkonto

Bei Unfall bitte zu benachrichtigen:

Januar

1. Woche	1 Montag	2 Dienstag	3 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.11 SU 15.59 MA 10.47 MU 23.59 Die Ortszeiten der Auf- und Untergänge der Sonne und des Mondes gelten für den 15 Grad östl. von Greenwich gelegenen Meridian (Görlitz) und die geograph. Breite 52 ° 30 ′ (Berlin) und beziehen sich auf Mittwoch der jeweiligen Woche.



4 Donnerstag	5 Freitag	6 Sonnabend	7 Sonntag

1. 1. Neujahr 1. 1. 1949 Aufnahme des FDGB in den WGB 3. 1. Wilhelm Pieck geboren

Januar

2. Woche	8 Montag	9 Dienstag	10 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.08 SU 16.08 MA 15.00 MU 7.55

11 Donnerstag	12 Freitag	13 Sonnabend	14 Sonntag

Januar

3. Woche	15 Montag	16 Dienstag	17 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.02 SU 16.19 MA — — MU 10.03 15. 1. 1919 Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ermordet

18 Donnerstag	19 Freitag	20 Sonnabend	21 Sonntag

21. 1. 1924 W. I. Lenin gestorben

Januar

4. Woche	22 Montag	23 Dienstag	24 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

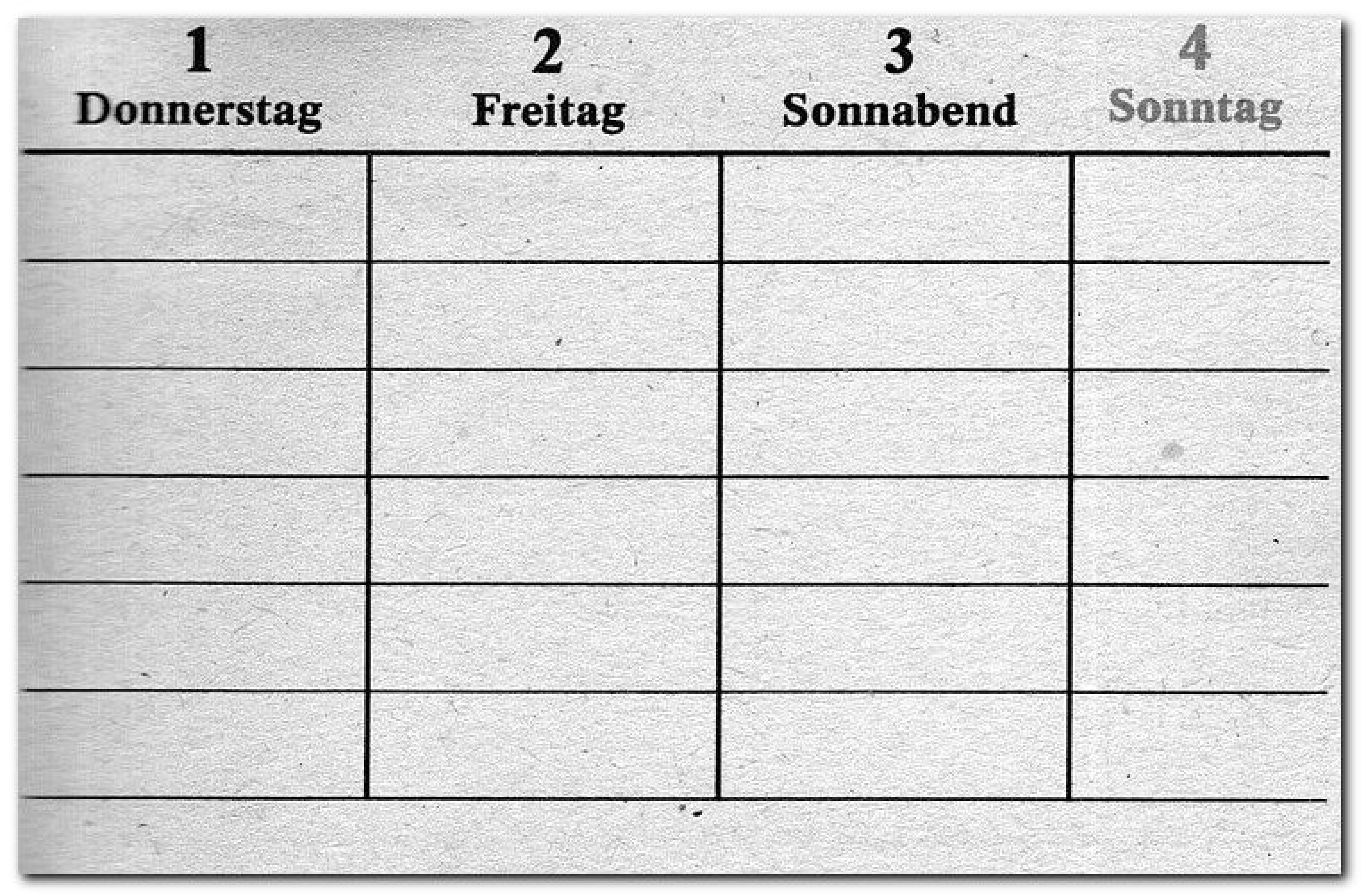
SA 7.54 SU 16.31 MA 6.48 MU 13.34

25 Donnerstag	26 Freitag	27 Sonnabend	28 Sonntag

Jan./Febr.

5. Woche	29 Montag	30 Dienstag	31 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.44 SU 16.44 MA 9.08 MU 23.12



1 Donnerstag	2 Freitag	3 Sonnabend	4 Sonntag

Februar

6. Woche	5 Montag	6 Dienstag	7 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.32 SU 16.57 MA 13.59 MU 6.31

8 Donnerstag	9 Freitag	10 Sonnabend	11 Sonntag

9. 2. 1946 1. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 11. 2. 1946) 11. 2. Tag der Zivilverteidigung 11. 2. Tag der Werktätigen des Post- und Fernmeldewesens

Februar

7. Woche	12 Montag	13 Dienstag	14 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.19 SU 17.10 MA 23.03 MU 8.21

15 Donnerstag	16 Freitag	17 Sonnabend	18 Sonntag

18. 2. Tag der Mitarbeiter des Handels

Februar

8. Woche	19 Montag	20 Dienstag	21 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.05 SU 17.24 MA 5.22 MU 12.24

22 Donnerstag	23 Freitag	24 Sonnabend	25 Sonntag

22. 2. 1840 August Bebel geboren (150. Geburtstag) 24. 2. 1902 Herbert Warnke geboren

Febr./März

9. Woche	26 Montag	27 Dienstag	28 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.50 SU 17.37 MA 7.30 MU 22.22 27. 2. Fastnacht

1 **Donnerstag**	2 **Freitag**	3 **Sonnabend**	4 **Sonntag**

1. 3. Tag der Nationalen Volksarmee 2. 3. 1931 M. S. Gorbatschow geboren

März

10. Woche	5 Montag	6 Dienstag	7 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.34 SU 17.49 MA 13.06 MU 5.04

5. 3. 1871 Rosa Luxemburg geboren

8 Donnerstag	9 Freitag	10 Sonnabend	11 Sonntag

8. 3. Internationaler Frauentag 11. 3. 1894 Otto Grotewohl geboren 11. 3. Beginn der Leipziger Früh-jahrsmesse

März

11. Woche	12 Montag	13 Dienstag	14 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.18 SU 18.02 MA 21.59 MU 6.42 14. 3. 1883 Karl Marx gestorben

15 Donnerstag	16 Freitag	17 Sonnabend	18 Sonntag

März

12. Woche	19 Montag	20 Dienstag	21 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.01 SU 18.14 MA 3.51 MU 11.18 20. 3. Frühlingsanfang 21. 3. Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung

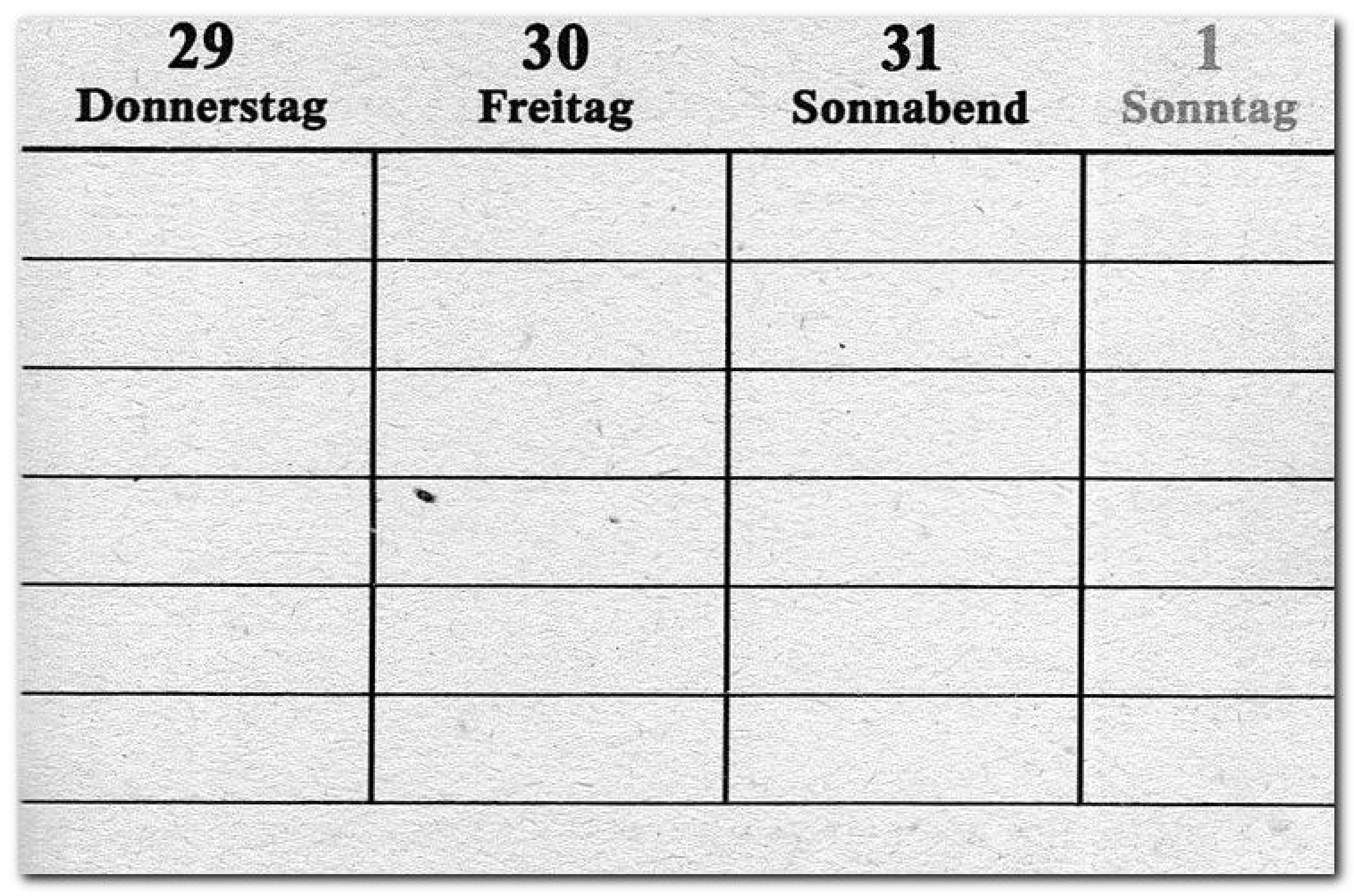
22 Donnerstag	23 Freitag	24 Sonnabend	25 Sonntag

23. 3. Welttag der Meteorologie

März/April

13. Woche	26 Montag	27 Dienstag	28 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.45 SU 18.27 MA 5.52 MU 21.26 26. 3. 1975 Herbert Warnke gestorben 27. 3. Welttheatertag 28. 3. 1884 Fritz Heckert geboren


29
Donnerstag
30
Freitag
31
Sonnabend
1
Sonntag

April

14. Woche	2 Montag	3 Dienstag	4 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.28 SU 18.39 MA 12.17 MU 3.32

5 Donnerstag	6 Freitag	7 Sonnabend	8 Sonntag

7. 4. Weltgesundheitstag 7. 4. 1936 Fritz Heckert gestorben 8. 4. Tag des Metallarbeiters

April

15. Woche	9 Montag	10 Dienstag	11 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.12 SU 18.51 MA 20.57 MU 5.04

12 Donnerstag	13 Freitag	14 Sonnabend	15 Sonntag

12. 4. 1961 Erster bemannter Weltraumflug mit J. A. Gagarin – Internationaler Tag der Luft- und Raumfahrt 13. 4. Karfreitag 15. 4. Ostersonntag

April

16. Woche	16 Montag	17 Dienstag	18 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.57 SU 19.03 MA 2.18 MU 10.17

16. 4. 1886 Ernst Thälmann geboren 17. 4. 1947 2. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 19. 4. 1947) 17. 4. 1986 XI. Parteitag der SED in Berlin (bis 21. 4. 1986) 18. 4. Internationaler Denkmaltag

19 Donnerstag	20 Freitag	21 Sonnabend	22 Sonntag

21. 4. 1946 Gründung der SED auf dem Vereinigungsparteitag von KPD und SPD (21./22. April) 21. 4. 1982 10. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 24. 4. 1982) 22. 4. 1870 W. I. Lenin geboren (120. Geburtstag) 22. 4. 1987 11. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 25. 4. 1987)

April

17. Woche	23 Montag	24 Dienstag	25 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.42 SU 19.16 MA 4.13 MU 20.24

24. 4. Internationaler Tag der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus und für friedliche Koexistenz

26 Donnerstag	27 Freitag	28 Sonnabend	29 Sonntag

29. 4. Welttag der Partnerstädte

April/Mai

18. Woche	30 Montag	1 Dienstag	2 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.28 SU 19.28 MA 11.26 MU 1.56

1. 5. Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen (100. Jahrestag)

3 Donnerstag	4 Freitag	5 Sonnabend	6 Sonntag

5. 5. 1818 Karl Marx geboren   6. 5. 1968 7. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 10. 5. 1968)

Mai

19. Woche	7 Montag	8 Dienstag	9 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.15 SU 19.39 MA 19.58 MU 3.27 8. 5. 1945 Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus (45. Jahrestag) 8. 5. Welttag des Roten Kreuzes

10 Donnerstag	11 Freitag	12 Sonnabend	13 Sonntag

10. 5. Tag des freien Buches

Mai

20. Woche	14 Montag	15 Dienstag	16 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.03 SU 19.51 MA 0.44 MU 9.22 14. 5. 1955 Unterzeichnung des Warschauer Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand (35. Jahrestag) 16. 5. 1977 9. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 19. 5. 1977)

17 Donnerstag	18 Freitag	19 Sonnabend	20 Sonntag

17. 5. Weltfernmeldetag 18. 5. Internationaler Museumstag

Mai

21. Woche	21 Montag	22 Dienstag	23 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.53 SU 20.01 MA 2.36 MU 19.20

24 Donnerstag	25 Freitag	26 Sonnabend	27 Sonntag

24. 5. 1874 Hermann Duncker geboren

Mai/Juni

22. Woche	28 Montag	29 Dienstag	30 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.45 SU 20.10 MA 10.29 MU 0.17

31 Donnerstag	1 Freitag	2 Sonnabend	3 Sonntag

1. 6. Internationaler Tag des Kindes   1. 6. Tag der Jugendbrigaden   3. 6. Pfingstsonntag

Juni

23. Woche	4 Montag	5 Dienstag	6 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.40 SU 20.18 MA 18.58 MU 1.53

4. 6. Pfingstmontag 5. 6. Weltumwelttag

7 Donnerstag	8 Freitag	9 Sonnabend	10 Sonntag

0. 6. Tag des Eisenbahners   10. 6. Tag der Werktätigen des Verkehrswesens

Juni

24. Woche	11 Montag	12 Dienstag	13 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.37 SU 20.23 MA 23.23 MU 8.29 12. 6. Tag des Lehrers 15. 6. 1945 Gründun des FDGB (45. Jahrestag) 15. 6. 1955 4. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 20. 6. 1955)

14 Donnerstag	15 Freitag	16 Sonnabend	17 Sonntag

16. 6. Internationaler Tag der Solidarität mit dem Kampf des Volkes von Südafrika – Sowetotag   16. 6. Tag der Werktätigen der Wasserwirtschaft   17. 6. Tag der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft

Juni

25. Woche	18 Montag	19 Dienstag	20 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.37 SU 20.26 MA 1.01 MU 18.18 20. 6. 1933 Clara Zetkin gestorben

21 Donnerstag	22 Freitag	23 Sonnabend	24 Sonntag

21. 6. Sommersanfang   22. 6. 1960 Hermann Duncker gestorben   24. 6. Tag des Bauarbeiters

Juni/Juli

26. Woche	25 Montag	26 Dienstag	27 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.39 SU 20.27 MA 9.27 MU 22.49 26. 6. 1945 Gründung der Vereinten Nationen (45. Jahrestag) 26. 6. 1972 8. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 30. 6. 1972)

28 Donnerstag	29 Freitag	30 Sonnabend	1 Sonntag

1. 7. Tag der Deutschen Volkspolizei   1. 7. Tag des Bergmanns und des Energiearbeiters

Juli

27. Woche	2 Montag	3 Dienstag	4 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.43 SU 20.25 MA 17.55 MU 0.20

3. 7. 1945 Gründung des Kulturbundes der DDR (45. Jahrestag)

5 Donnerstag	6 Freitag	7 Sonnabend	8 Sonntag

5. 7. 1857 Clara Zetkin geboren 6. 7. 1950 Unterzeichnung des Abkommens über die Oder-Neiße-Friedensgrenze zwischen der DDR und der VR Polen (40. Jahrestag)

Juli

28. Woche	9 Montag	10 Dienstag	11 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

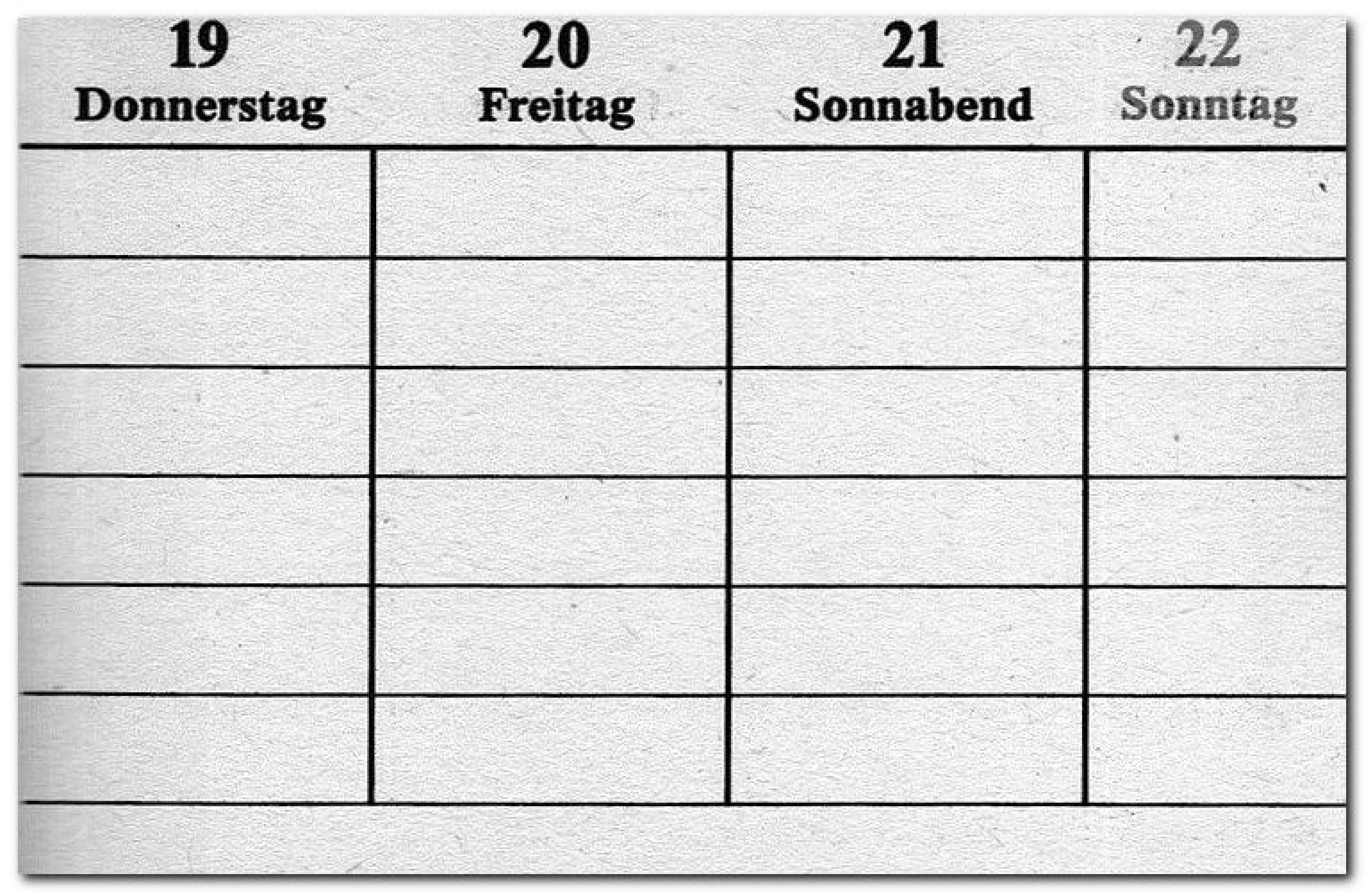
SA 3.50 SU 20.20 MA 21.44 MU 7.36 9. 7. 1914 Willi Stoph geboren

12 Donnerstag	13 Freitag	14 Sonnabend	15 Sonntag

Juli

29. Woche	16 Montag	17 Dienstag	18 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 3.59 SU 20.13 MA — — MU 17.18



19 Donnerstag	20 Freitag	21 Sonnabend	22 Sonntag

Juli

30. Woche	23 Montag	24 Dienstag	25 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.08 SU 20.40 MA 8.21 MU 21.07

26 Donnerstag	27 Freitag	28 Sonnabend	29 Sonntag

Juli/Aug.

31. Woche	30 Montag	31 Dienstag	1 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.19 SU 19.53 MA 16.46 MU 23.32

1. 8. 1975 Unterzeichnung der KSZE-Schlußakte (15. Jahrestag)

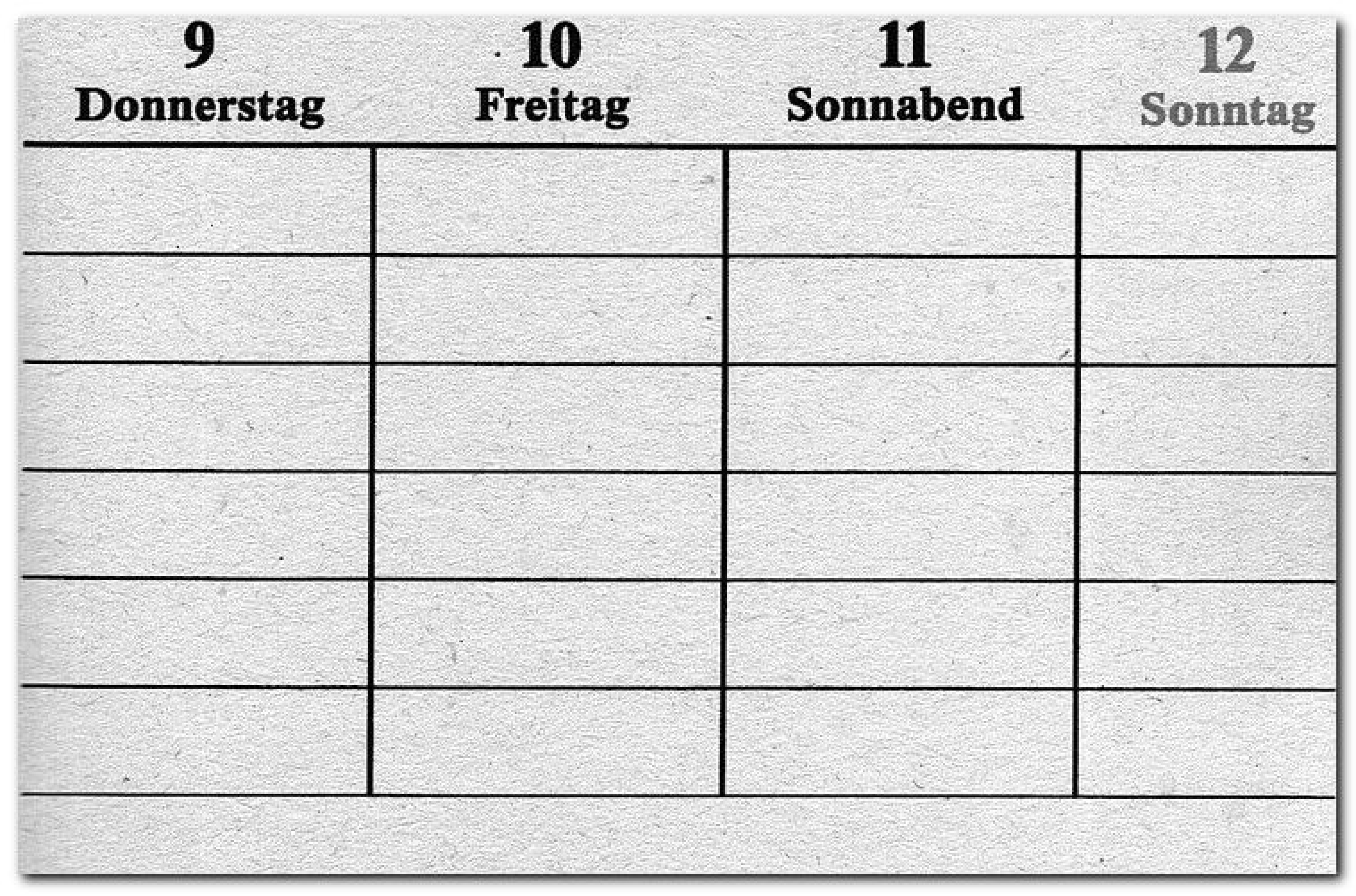
2 Donnerstag	3 Freitag	4 Sonnabend	5 Sonntag

2. 8. 1945 Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens durch die UdSSR, die USA und Großbritannien (45. Jahrestag) 5. 8. 1895 Friedrich Engels gestorben (95. Todestag)

August

32. Woche	6 Montag	7 Dienstag	8 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.30 SU 19.40 MA 20.05 MU 6.41 7. 8. 1900 Wilhelm Liebknecht gestorben (90. Todestag)



9 Donnerstag	10 Freitag	11 Sonnabend	12 Sonntag

August

33. Woche	13 Montag	14 Dienstag	15 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.42 SU 19.26 MA 23.08 MU 16.17 13. 8. 1871 Karl Liebknecht geboren 13. 8. 1913 August Bebel gestorben 13. 8. 1961 Sicherung der Staatsgrenze der DDR

16 Donnerstag	17 Freitag	18 Sonnabend	19 Sonntag

18. 8. 1944 Ernst Thälmann im KZ Buchenwald ermordet

August

34. Woche	20 Montag	21 Dienstag	22 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 4.54 SU 19.11 MA 7.15 MU 19.26

23 Donnerstag	24 Freitag	25 Sonnabend	26 Sonntag

25. 8. 1912 Erich Honecker geboren

Aug./Sept.

35. Woche	27 Montag	28 Dienstag	29 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.05 SU 18.56 MA 15.30 MU 22.14

30 Donnerstag	31 Freitag	1 Sonnabend	2 Sonntag

30. 8. 1950 3. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 3. 9. 1950) 1. 9. Weltfriedenstag 2. 9. Beginn der Leipziger Herbstmesse

September

36. Woche	3 Montag	4 Dienstag	5 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.17 SU 18.40 MA 18.26 MU 5.41

5. 9. 1915 Horst Sindermann geboren (75. Geburtstag)

6 Donnerstag	7 Freitag	8 Sonnabend	9 Sonntag

7. 9. 1960 Wilhelm Pieck gestorben (30. Todestag) · 8. 9. Internationaler Tag der Alphabetisierung · 9. 9. Internationaler Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus u imperialistischen Krieg

September

37. Woche	10 Montag	11 Dienstag	12 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.29 SU 18.23 MA 22.09 MU 15.10

13 Donnerstag	14 Freitag	15 Sonnabend	16 Sonntag

15. 9. Tag der Werktätigen des Bereiches der haus- und kommunalwirtschaftlichen Dienstleistungen

September

38. Woche	17 Montag	18 Dienstag	19 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.40 SU 18.07 MA 6.12 MU 17.45

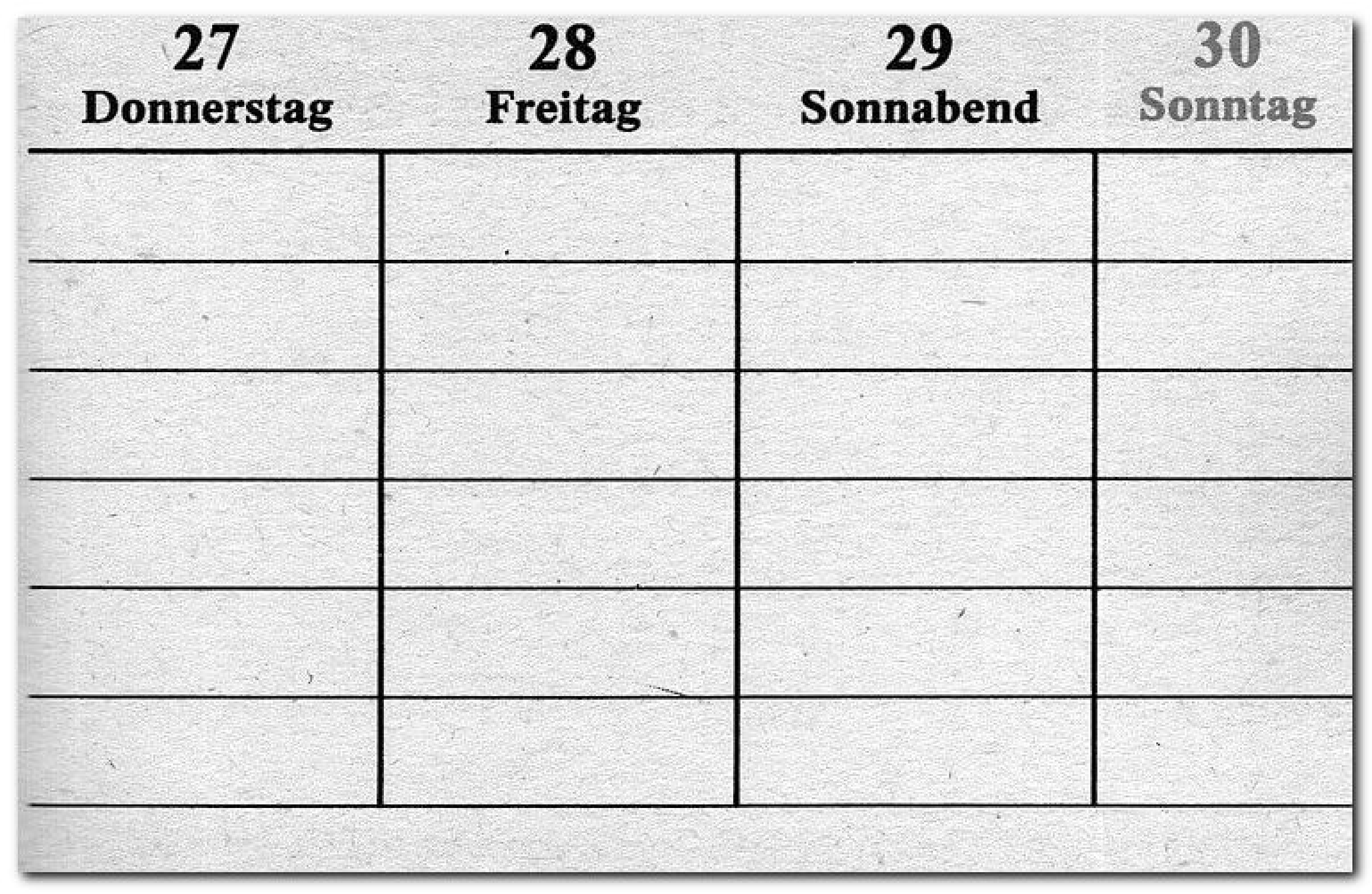
20 Donnerstag	21 Freitag	22 Sonnabend	23 Sonntag

21. 9. 1964 Otto Grotewohl gestorben   23. 9. Herbstanfang

September

39. Woche	24 Montag	25 Dienstag	26 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 5.52 SU 17.50 MA 14.10 MU 21.01 25. 9. 1945 Beginn des 1. Weltgewerkschaftskongresses in Paris



27 Donnerstag	28 Freitag	29 Sonnabend	30 Sonntag

Oktober

40. Woche	1 Montag	2 Dienstag	3 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.04 SU 17.33 MA 16.45 MU 4.37 1. 10. Weltmusiktag 3. 10. 1945 Gründung des Weltgewerkschaftsbundes (45. Jahrestag)

4 Donnerstag	5 Freitag	6 Sonnabend	7 Sonntag

7. 10. Nationalfeiertag der DDR (1949 Gründung der DDR) 7. 10. 1975 Unterzeichnung des Vertrage über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSI (15. Jahrestag)

Oktober

41. Woche	8 Montag	9 Dienstag	10 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.16 SU 17.17 MA 21.18 MU 13.53 9. 10. Weltposttag

11 Donnerstag	12 Freitag	13 Sonnabend	14 Sonntag

13. 10. Tag der Seeverkehrswirtschaft – Weltschiffahrtstag

Oktober

42. Woche	15 Montag	16 Dienstag	17 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.28 SU 17.02 MA 5.12 MU 16.06

16. 10. Welternährungstag

18 Donnerstag	19 Freitag	20 Sonnabend	21 Sonntag

20. 10. Tag der Werktätigen der Leicht-, Lebensmittel- und Nahrungsgüterindustrie

Oktober

43. Woche	22 Montag	23 Dienstag	24 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.41 SU 16.47 MA 12.46 MU 19.53

24. 10. Tag der Vereinten Nationen

25 Donnerstag	26 Freitag	27 Sonnabend	28 Sonntag

26. 10. 1959 5. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 31. 10. 1959)

Okt./Nov.

44. Woche	29 Montag	30 Dienstag	31 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 6.54 SU 16.33 MA 15.03 MU 3.30

1 Donnerstag	2 Freitag	3 Sonnabend	4 Sonntag

November

45. Woche	5 Montag	6 Dienstag	7 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.07 SU 16.20 MA 20.26 MU 12.28

7. 11. 1917 Große Sozialistische Oktoberrevolution in Rußland

8 Donnerstag	9 Freitag	10 Sonnabend	11 Sonntag

9. 11. 1918 Novemberrevolution in Deutschland 10. 11. Weltjugendtag 10. 11. 1945 Gründung des WBDJ (45. Jahrestag) 11. 11. Tag des Chemiearbeiters

November

46. Woche	12 Montag	13 Dienstag	14 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.19 SU 16.09 MA 4.15 MU 14.27

15 Donnerstag	16 Freitag	17 Sonnabend	18 Sonntag

17. 11. Internationaler Studententag 18. 11. Tag des Metallurgen

November

47. Woche	19 Montag	20 Dienstag	21 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.32 SU 16.00 MA 11.19 MU 18.51

19. 11. 1963 6. FDGB-Kongreß in Berlin (bis 23. 11. 1963)

22 Donnerstag	23 Freitag	24 Sonnabend	25 Sonntag

25. 11. Totensonntag

Nov./Dez.

48. Woche	26 Montag	27 Dienstag	28 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.43 SU 15.52 MA 13.22 MU 2.25

28. 11. 1820 Friedrich Engels geboren (170. Geburtstag)

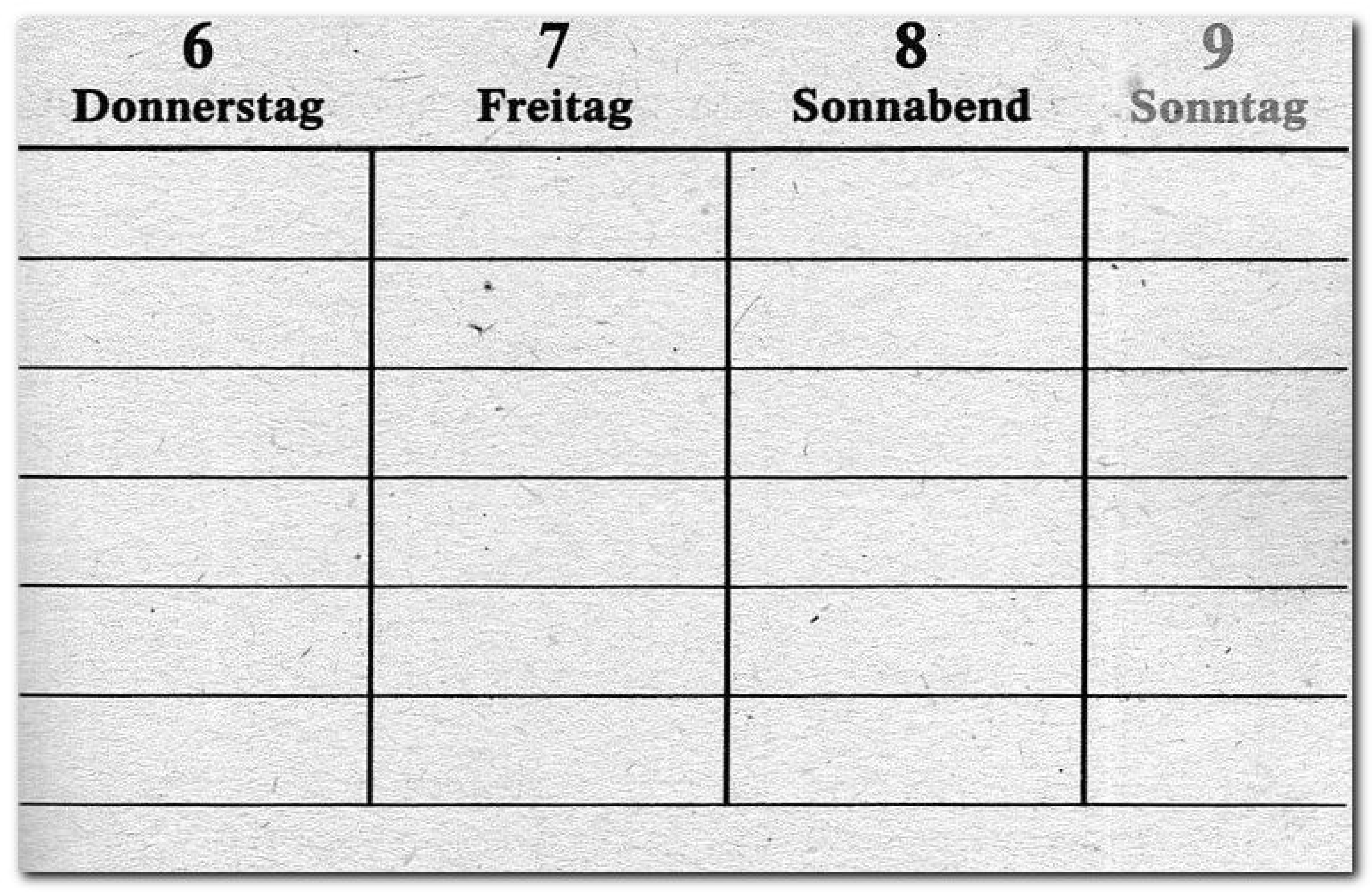
29 Donnerstag	30 Freitag	1 Sonnabend	2 Sonntag

29. 11. Internationaler Tag der Solidarität mit dem Kampf des palästinensischen Volkes · 1. 12. Tag d
Grenztruppen der DDR · 1. 12. 1945 Gründung der IDFF (45. Jahrestag)

Dezember

49. Woche	3 Montag	4 Dienstag	5 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 7.53 SU 15.48 MA 19.28 MU 10.56



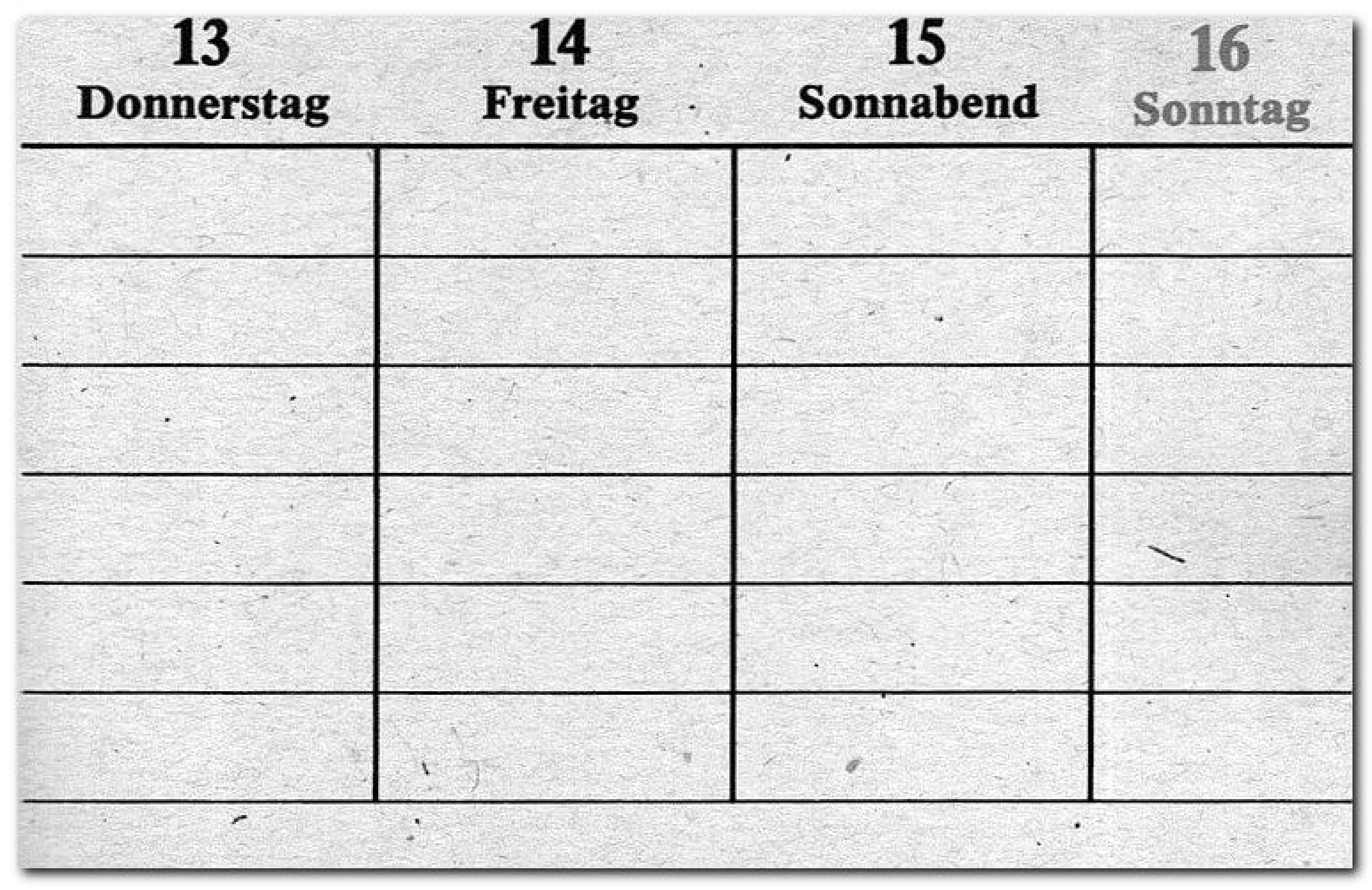
6 Donnerstag	7 Freitag	8 Sonnabend	9 Sonntag

Dezember

50. Woche	10 Montag	11 Dienstag	12 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.01 SU 15.46 MA 3.18 MU 12.49

11. 12. Tag des Gesundheitswesens


13
Donnerstag
14
Freitag
15
Sonnabend
16
Sonntag

Dezember

51. Woche	17 Montag	18 Dienstag	19 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.07 SU 15.47 MA 9.50 MU 17.52

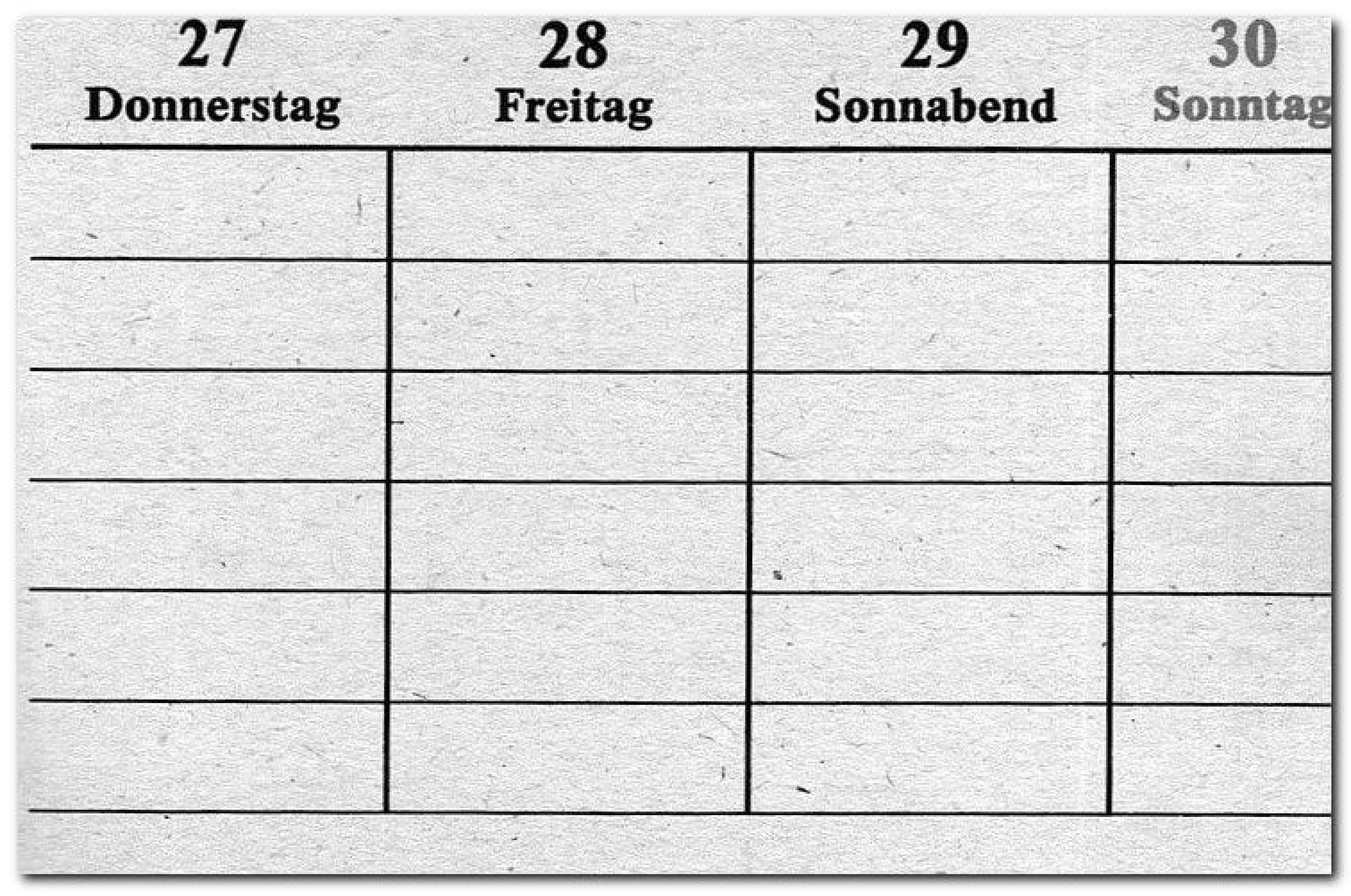
20 Donnerstag	21 Freitag	22 Sonnabend	23 Sonntag

22. 12. Wintersanfang

Dezember

52. Woche	24 Montag	25 Dienstag	26 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

SA 8.10 SU 15.51 MA 11.42 MU 1.26 25. 12. 1. Weihnachtstag 26. 12. 2. Weihnachtstag



27 Donnerstag	28 Freitag	29 Sonnabend	30 Sonntag

Dez./Jan.

53. Woche	31 Montag	1 Dienstag	2 Mittwoch
7– 9 Uhr			
9–11 Uhr			
11–13 Uhr			
13–15 Uhr			
15–17 Uhr			
nach 17 Uhr			

31.12. Silvester   1. 1. Neujahr   1. 1. 1949 Aufnahme des FDGB in den WGB

3 Donnerstag	4 Freitag	5 Sonnabend	6 Sonntag

3.1. 1876 Wilhelm Pieck geboren

Adressen unserer Organisation

Bundesvorstand des FDGB
1026 Berlin, Märkisches Ufer 54, Tel. 2 78 20 (Auskunft)
Telegrammadresse „Freigewerkbund Berlin"
Fernschreiber: FDGB DDR, Berlin 11 30 11

Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert" beim Bundesvorstand des FDGB
1280 Bernau bei Berlin, Telefon Bernau 6 20

Verlag Tribüne
1193 Berlin-Treptow, Am Treptower Park 28–30, Tel. 2 71 00

Literatur- und Vordruckvertrieb des FDGB
7153 Markranstädt, Bahnhofstraße 12, Telefon 4 46/7/8

Zentralbibliothek und Archiv
1086 Berlin, Unter den Linden 15, Telefon 2 00 01 31

FAKULTA-Zentralausschuß
1026 Berlin, Märkisches Ufer 54, Telefon 27 82 26 07/08

Zentralvorstände der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften

IG Bau-Holz Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
IG Bergbau-Energie Merseburger Straße 135, Halle (Saale), 4073, Tel. 4 82 72
IG Chemie, Glas und Keramik Rudolf-Breitscheid-Straße 9, Halle (Saale), 4020, Tel. 3 80 11
IG Druck und Papier Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
Gew. Gesundheitswesen Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
Gew. Handel, Nahrung und Genuß Unter den Linden 15, Berlin, 1086, Tel. 2 00 01 31
Gew. Kunst Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
Gew. Land, Nahrungsgüter und Forst Unter den Linden 15, Berlin, 1086, Tel. 2 00 01 31
IG Metall Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
Gew. der Mitarbeiter der Staatsorgane und der Kommunalwirtschaft Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
IG Textil-Bekleidung-Leder Fritz-Heckert-Straße 70, Berlin, 1026, Tel. 2 78 20
IG Transport- und Nachrichtenwesen Unter den Linden 15, Berlin, 1086, Tel. 2 00 01 31
Gew. Unterricht und Erziehung Unter den Linden 15, Berlin, 1086, Tel. 2 00 01 31
IG Wismut Gaußstraße 3, Karl-Marx-Stadt, 9030, Tel. 8 80
Gew. Wissenschaft Unter den Linden 15, Berlin, 1086, Tel. 2 00 01 31
Gew. der Zivilbeschäftigten der NVA Postfach 68632, Strausberg, 1260, Tel. Berlin 5 75 31 09 oder 5 75 36 94

Bezirksvorstände des FDGB

Berlin 1026 Berlin, Wallstraße 61–65, Tel. 2 74 10
Cottbus 7500 Cottbus, Straße der Jugend 13, Tel. 3 04 81
Dresden 8012 Dresden, Ritzenbergstraße 14, PF 62, Tel. 4 85 30
Erfurt 5010 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 150, Tel. 53 80
Frankfurt (Oder) 1200 Frankfurt (Oder), Wilhelm-Pieck-Straße 46, Tel. 31 11 12
Kultur und Bildung, Agitation/Propaganda, Frauenkommission, Jugend und Sport, BRK, ASI, Internationale Verbindungen Große Müllroser Straße 41, Tel. 32 62 90
Feriendienst, Sozialpolitik Halbe Stadt 6, Tel. 32 60 81
BV der IG/Gew. Herbert-Jensch-Straße 12, Tel. 28 31
Gew. Gesundheitswesen Oderallee 26, Tel. 32 65 16
Gew. Wissenschaft Oderallee 26, Tel. 32 42 60
Gew. Land, Nahrungsgüter und Forst Oderallee 26, Tel. 32 42 60
IG Transport- und Nachrichtenwesen W.-Pieck-Straße 334, Tel. 32 42 92
Gew. Unterricht und Erziehung E.-Weinert-Straße 1, Tel. 2 34 12
Gera 6500 Gera, Ernst-Thälmann-Straße 12, Tel. 69 00
Abt. Feriendienst 6823 Bad Blankenburg, Markt 5, Tel. 22 05
Halle 4010 Halle (Saale), PSF 294, Tel. 87 20
Karl-Marx-Stadt 9001 Karl-Marx-Stadt, Augustusburger Straße 33, Tel. 65 90
Leipzig 7010 Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 30–32, Tel. 3 94 40
Magdeburg 3010 Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 6, PSF 254, Tel. 3 36 81
Neubrandenburg 2000 Neubrandenburg, Haus der Gewerkschaften, Tilly-Schanzen-Straße 17, Tel. 69 50
Potsdam 1560 Potsdam, Dortustraße 36, Tel. 47 61 und 43 11
Rostock 2500 Rostock 1, Haus der Gewerkschaften, Hermann-Duncker-Platz 1, Tel. 38 30
Schwerin 2758 Schwerin, Herbert-Warnke-Straße 16, Tel. 53 71–77
Suhl 6000 Suhl 1, Ernst-Thälmann-Platz 4, Tel. 51 20

Kreisvorstände des FDGB

Bezirk Berlin

Friedrichshain 1034 Berlin, Marchlewskistraße 91, Tel. 5 80 03 71
Hellersdorf 1152 Berlin, Hellersdorfer Str. 173, Tel. 5 49 34 88
Hohenschönhausen 1093 Berlin, Matenzeile 28, Tel. 3 79 28 18
Köpenick 1170 Berlin, Alt-Köpenick 39, Tel. 6 50 41 46
Lichtenberg 1157 Berlin-Karlshorst, Wandlitzstraße 15, Tel. 5 09 08 41
Marzahn 1140 Berlin, Ketschendorfer Weg 29–31, Tel. 5 40 01 12
Mitte 1026 Berlin, Inselstraße 6a, Tel. 2 74 15 44
Pankow 1100 Berlin, Johannes-R.-Becher-Str. 44, Tel. 4 82 49 51
Prenzlauer Berg 1055 Berlin, Fröbelstraße 17, Tel. 4 37 26 30
Treptow 1190 Berlin, Grünauer Straße 1, Tel. 6 35 22 76
Weißensee 1120 Berlin, Klement-Gottwald-Allee 38, Tel. 3 65 40 26

Bezirk Cottbus

7950 Bad Liebenwerda Südring 22, Tel. 5 13
7540 Calau/NL Joachim-Gottschalk-Straße, Gewerkschaftshaus, Tel. 81 51
7500 Cottbus/Stadt Straße der Jugend, Baracke 11, Tel. 2 28 83
7500 Cottbus/Land Straße der Jugend, Baracke 11, Tel. 2 20 57
7980 Finsterwalde/NL Karl-Marx-Straße 6, Tel. 83 07
7570 Forst Ernst-Thälmann-Straße 6–8, Tel 80 04
7560 Wilhelm-Pieck-Stadt Guben Wilhelm-Pieck-Straße 17–19, Tel. 24 95 und 24 96
7930 Herzberg/Elster Südpromenade, Tel. 51 98
7700 Hoyerswerda 1 Lessingstraße (Baracke), Tel. 85 56
7940 Jessen/Elster Alte Schweinitzer Straße 2, Tel. 25 51
7550 Lübben Heinrich-Heine-Straße 14, Tel. 21 31
7960 Luckau/NL Karl-Marx-Straße 20, Tel. 22 12
7840 Senftenberg Laugkstraße 7, Tel. 27 72
7590 Spremberg/NL Helmut-Just-Straße 1, Tel. 25 12 und 25 13
7580 Weißwasser Görlitzer Str. 6–8, Tel. 6 22 55/6

Bezirk Dresden

8600 Bautzen Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, Tel. 51 14 12
8500 Bischofswerda Bischofstraße 18, Tel. 4 81
8230 Dippoldiswalde Dr.-Friedrichs-Straße 27, Tel. 5 61
8012 Dresden/Stadtvorstand Ritzenbergstraße 3, PF 62, Tel. 4 85 30

8012 Dresden-Mitte Ritzenbergstraße 3, Tel. 4 85 30
8080 Dresden-Nord Karl-Marx-Straße, Baracke 428, PSF 59, Tel. 5 93 24 16
8053 Dresden-Ost Goethe-Allee 24, Tel. 3 40 81
8010 Dresden-Süd Budapester Straße 29, Tel. 47 53 71
8010 Dresden-West Friedrichstraße 59, Tel. 8 73 47
8060 Dresden/Land Otto-Buchwitz-Straße 10, Tel. 5 27 51
8210 Freital Postschappler Straße 2, Tel. 64 20 38
8900 Görlitz Dr.-Friedrichs-Straße 4–6, PSF 715, Tel. 62 36
8280 Großenhain Karl-Liebknecht-Straße 18, Tel. 81 91
8290 Kamenz Kirchstraße 5, Tel. 80 61
8700 Löbau Poststraße 13, Tel. 7 11 41
8250 Meißen Ernst-Thälmann-Straße 6, Tel. 23 44
8920 Niesky Am Markt 2, Tel. 2 36
8300 Pirna Tischerplatz 13, Tel. 80 31
8400 Riesa Pestalozzistraße 13, Tel. 2 22 76
8360 Sebnitz Hammerstraße 6, Tel. 23 07
8800 Zittau Straße der Jungen Pioniere 4, Tel. 82 31

Bezirk Erfurt

5320 Apolda Schillerstraße 27, Tel. 27 81 und 27 84
5210 Arnstadt Krappgartenstraße 20, Tel. 22 15
5900 Eisenach Karl-Marx-Straße 5, Tel. 52 81
5010 Erfurt/Stadtvorstand Juri-Gagarin-Ring 150, Tel. 53 82 48 und 53 82 46
5010 Erfurt-Mitte Juri-Gagarin-Ring 150, Tel. 53 82 28

5061 **Erfurt-Nord** Salinenstraße 150, Tel. 71 13 13
5020 **Erfurt-Süd** Bahnhofstraße 14, Tel. 6 10 03
5010 Erfurt/Land Juri-Gagarin-Ring 150, Tel. 53 82 62
5800 Gotha Mohrenstraße 18, Tel. 5 17 80
5630 Heilbad Heiligenstadt Aegidienstraße 1, Tel. 30 41
5820 Bad Langensalza Gothaer Straße 6, Tel. 25 26
5700 Mühlhausen Goetheweg 1, Tel. 26 06
5500 Nordhausen Arnoldstraße 9, Tel. 52 06
5230 Sömmerda Poststraße 2, Tel. 2 15 02
5400 Sondershausen Goethestraße 5, Tel. 5 71
5300 Weimar Gerhart-Hauptmann-Straße 6, Tel. 52 71
5620 Worbis Nordhäuser Straße, Tel. 23 34

Bezirk Frankfurt (Oder)

1320 Angermünde Oderberger Straße 10, Tel. 23 63
1310 Bad Freienwalde Wilhelm-Pieck-Straße 36, Tel. 37 33
1230 Beeskow Fürstenwalder Straße 1, Tel. 7 41
1280 Bernau Straße der Befreiung 41, Tel. 29 61
1300 Eberswalde-Finow 1 Hans-Beimler-Straße 49, PSF 154, Tel. 2 29 91
1220 Eisenhüttenstadt Marx-Engels-Platz, Tel. 20 81
1200 Frankfurt (Oder) Oderallee 33, Tel. 32 70 80
1240 Fürstenwalde Karl-Marx-Straße 14, Tel. 29 85
1330 Schwedt Leninallee 32, Tel. 2 10 61
1210 Seelow Clara-Zetkin-Straße, Tel. 5 39
1260 Strausberg Große Straße 64, Tel. 23 13

Bezirk Gera

6520 Eisenberg Steinweg 8, Tel. 4 45
6500 Gera/Stadt und Gera/Land Karl-Schurz-Str. 13, Tel. 2 39 91; Karl-Schurz-Str. 6, Tel. 5 15 03
6600 Greiz Breuningstraße 12, Tel. 35 36/7 und 25 46
6900 Jena/Stadt und Jena/Land Johannisplatz 14, Tel. 2 72 92
6850 Lobenstein Platz der Jungen Pioniere, Tel. 21 01
6840 Pößneck Über der Walkmühle 10, Tel. 26 08/9
6820 Rudolstadt Schloßstraße 12, Tel. 28 81/3
6800 Saalfeld Markt 4, Tel. 20 44
6550 Schleiz Greizer Straße, Verwaltungszentrum, Tel. 25 42 und 25 43
6540 Stadtroda L.-Görner-Straße 1, Tel. 2 11 21 und 2 11 22
6570 Zeulenroda Karl-Marx-Straße 27, Tel. 23 26

Bezirk Halle

4730 Artern Schönfelder Straße 1, Tel. 4 41
4320 Aschersleben Carl-von-Ossietzky-Platz 4, Tel. 52 01 und 52 03
4350 Bernburg Schulstraße 17, Tel. 34 62 und 34 63
4400 Bitterfeld Bahnhofstraße 3–4, Tel. 26 83 und 32 60
4500 Dessau August-Bebel-Platz 16a, Tel. 29 05 und 53 89
4250 Lutherstadt Eisleben Hallesche Straße 55, Tel. 24 62 und 26 25
4450 Gräfenhainichen Rosa-Luxemburg-Straße 51, Tel. 20 24 und 24 97
4010 Halle/Stadtvorstand PSF 294, Tel. 87 20 und 87 22 19
4020 Halle-Ost Emil-Abderhalden-Straße 5, Tel. 2 15 22 und 2 32 53

4020 Halle-Süd Böllberger Weg 26, Tel. 4 15 45/6
4020 Halle-West PSF 294, Tel. 87 20 und 87 22 04/5
4090 Halle-Neustadt Block 452, Haus 8, Tel. 64 60 15 und 64 61 87
4270 Hettstedt Ernst-Thälmann-Straße 10, Tel. 21 00
4860 Hohenmölsen Thälmannstraße 6, Tel. 20 94 und 21 94
4370 Köthen Ernst-Thälmann-Straße 27a, Tel. 23 15
4200 Merseburg Bernard-Koenen-Str. 4, Tel. 21 31 26 und 21 41 26
4800 Naumburg Maxim-Gorki-Ring 4, Tel. 21 03
4820 Nebra Grabenmühlenweg, Tel. 23 82 und 22 82
4300 Quedlinburg Weberstraße 15–17, Tel. 40 56 und 22 45
4240 Querfurt Otto-Dietrich-Straße 40, Tel. 21 47 und 31 93
4530 Roßlau Karl-Liebknecht-Straße 11, Tel. 27 18 und 27 19
Saalkreis 4020 Halle, Marx-Engels-Platz 14–15, Tel. 87 20 u. 87 23 78
4700 Sangerhausen Kyselhäuser Straße 1, Tel. 25 86
4850 Weißenfels Schillerstraße 14, Tel. 25 83
4600 Wittenberg Straße des Friedens 3, Tel. 23 90
4900 Zeitz Humboldtstraße 3–5, Tel. 22 55

Bezirk Karl-Marx-Stadt

9300 Annaberg-Buchholz Straße der Einheit 18, Tel. 5 11
9400 Aue Lößnitzer Straße, Tel. 28 55
9700 Auerbach/Vogtl. Wilhelm-Pieck-Str. 2, Tel. 30 41
9230 Brand-Erbisdorf Turnerstraße 6, Tel. 25 44/45
9380 Flöha/Sa. Dammstraße 18, Tel. 25 84/86
9200 Freiberg/Sa. Karl-Liebknecht-Platz 1, Tel. 43 01

9610 Glauchau/Sa. Dr.-Friedrichs-Straße 33, Tel. 26 47
9260 Hainichen/Sa. Gabelsbergerstraße, Tel. 7 81/82
9270 Hohenstein-Ernstthal Oststraße 23, Tel. 22 87/88
9010 Karl-Marx-Stadt/Stadtvorstand Müllerstraße 41, Tel. 4 65 31
9010 Karl-Marx-Stadt-Mitte/Nord Müllerstraße 41, Tel. 4 65 31
9022 Karl-Marx-Stadt-Süd Turnstraße 37, Tel. 5 82 21
9005 Karl-Marx-Stadt-West Zwickauer Straße 94–96, Tel. 3 22 44
Karl-Marx-Stadt/Land 9102 Limbach-Oberfrohna 1, Jägerstraße 2a, Tel. 41 02
9650 Klingenthal Leninstraße 13, Tel. 34 91
9340 Marienberg 9330 Olbernhau, Rudolf-Breitscheid-Straße, Tel. 41 61
9920 Oelsnitz/Vogtl. Ernst-Thälmann-Platz 7, Tel. 25 92/93
9900 Plauen/Vogtl. Wilhelm-Pieck-Straße 41, Tel. 39 00
9800 Reichenbach/Vogtl. Roßplatz 14, PSF 66, Tel. 23 43
9290 Rochlitz Schillingstraße 1, Tel. 20 72
9430 Schwarzenberg Dr.-Otto-Nuschke-Straße 14, Tel. 41 08
9150 Stollberg Karl-Marx-Straße 21, Tel. 51 01
9620 Werdau Uferstraße 3, Tel. 21 91
9360 Zschopau 1 August-Bebel-Straße 21, Tel. 30 61
9502 Zwickau/Stadt Bahnhofstraße 68–70, Tel. 40 63
9502 Zwickau/Land Bahnhofstraße 68–70, Tel. 40 63

Bezirk Leipzig

7400 Altenburg 1 Beim Goldenen Pflug, Tel. 31 51 43
7200 Borna Kirchstraße 8, Tel. 32 54
7270 Delitzsch Freiherr-von-Stein-Straße 9, Tel. 36 21

7300 Döbeln Franz-Mehring-Straße 1, Tel. 29 25
7280 Eilenburg Schulstraße 15, Tel. 38 44
7230 Geithain Eisenbahnstraße 3, Tel. 24 01
7240 Grimma Friedrich-Oettler-Straße 3, Tel. 31 13
7010 Leipzig/Stadtvorstand Karl-Liebknecht-Straße 30–32, Tel. 3 94 40
7010 Leipzig-Mitte Rudolf-Breitscheid-Straße 12, Tel. 7 09 51
7021 Leipzig-Nord Schönefelder Straße 6, Tel. 5 24 67
7050 Leipzig-Nordost Hermann-Liebmann-Straße 96, Tel. 6 04 52
7050 Leipzig-Südost Reichpietschstraße 50, Tel. 6 86 40
7010 Leipzig-Süd Floßplatz 28, Tel. 3 91 35 11
7031 Leipzig-Südwest Erich-Zeigner-Allee 62, Tel. 47 47 01
7033 Leipzig-West Kutschbachweg 5, Tel. 47 50 77
7010 Leipzig/Land Karl-Liebknecht-Straße 30–32, Tel. 3 94 40
7260 Oschatz Lutherstraße 25, Tel. 21 04/05
7420 Schmölln Gartenstraße 1, Tel. 2 87
7290 Torgau Leipziger Straße 48, Tel. 21 23
7250 Wurzen Heinrich-Heine-Straße 20, Tel. 26 29

Bezirk Magdeburg

3270 Burg Hainstraße 18, Tel. 21 81/82
3570 Gardelegen Bahnhofstraße 51, Tel. 23 31
3280 Genthin Pfarrer-Schneider-Straße 11, Tel. 22 75/77
3600 Halberstadt Eugenie-Cotton-Straße 6, Tel. 5 82 18
3240 Haldensleben Karl-Marx-Straße 9, Tel. 28 54–58
3530 Havelberg Karl-Marx-Platz 23, Tel. 2 24 und 2 25

3580 Klötze Bahnhofstraße 61, Tel. 21 93
3010 Magdeburg/Stadtvorstand Domplatz 1, Tel. 3 37 46
3010 Magdeburg-Mitte Domplatz 1, Tel. 3 37 46
3024 Magdeburg-Nord Agnetenstraße 14, Tel. 5 19 81
3014 Magdeburg-Südost Lennéstraße 5, Tel. 4 25 36 u. 4 21 23
3014 Magdeburg-Süd Klausenerstraße 20, Tel. 4 28 60
3230 Oschersleben Kurze Straße 2, Tel. 21 33/34
3540 Osterburg Poststraße 11, Tel. 29 09
3560 Salzwedel Goethestraße 26, Tel. 20 78
3300 Schönebeck Böttcherstraße 4, Tel. 60 31
3250 Staßfurt Parkstraße 4, Tel. 26 71/72
3500 Stendal Straße der Einheit 27, Tel. 41 91
3120 Wanzleben Bahnhofstraße 10, Tel. 4 29
3700 Wernigerode Maxim-Gorki-Straße 2, Tel. 37 60
3210 Wolmirstedt Farsleber Straße 18, Tel. 2 35/6
3400 Zerbst Frauentorplatz 5, Tel. 26 70

Bezirk Neubrandenburg

2020 Altentreptow Gartenstraße, Tel. 5 21/22
2140 Anklam Leipziger Allee 57, Tel. 34 51
2030 Demmin Clara-Zetkin-Straße 8, Tel. 33 81
2040 Malchin Ernst-Thälmann-Straße 2, Tel. 48 21
2000 Neubrandenburg 1 Schwedenstraße 8, Tel. 21 84
2080 Neustrelitz Gutenbergstraße 11, Tel. 47 71
2100 Pasewalk Haußmannstraße 2a, Tel. 24 11

2130 Prenzlau Wilhelm-Pieck-Straße 5, Tel. 38 11
2070 Röbel/Müritz 1 Friedrich-Engels-Straße, Tel. 22 84
2150 Strasburg Fabrikstraße, Tel. 4 53
2090 Templin Mühlenstraße 33, Tel. 28 31
2050 Teterow Gertraudensteig, Tel. 23 49
2120 Ueckermünde Altes Bollwerk 1, Tel. 32 03/32 04
2060 Waren/Müritz Friedensstraße 7, Tel. 34 21

Bezirk Potsdam

1820 Belzig 1 Berliner Straße 2, Tel. 23 31
1800 Brandenburg Neustädter Markt 21–22, Tel. 2 47 51
1430 Gransee Wartestraße 13, Tel. 22 07 und 22 08
1700 Jüterbog Straße des Friedens 38–40, Tel. 23 46
1600 Königs Wusterhausen Puschkinstraße, Tel. 31 33 und 31 34
1910 Kyritz 1 Goethestraße 3, Tel. 21 79 und 21 61
1710 Luckenwalde Puschkinstraße 36a, Tel. 20 85
1550 Nauen Hertefelder Straße 5–7, Tel. 3 26 32, 3 22 90, 3 28 63, 3 29 63
1950 Neuruppin Bernhard-Brasch-Straße 3, Tel. 32 23, 32 24
1400 Oranienburg Leninallee 11, Tel. 38 18 und 45 77
1920 Pritzwalk Breitscheid-Thälmann-Straße 21a, Tel. 25 07
1560 Potsdam Dortustraße 36, Tel. 43 11 und 47 61
1830 Rathenow Wilhelm-Külz-Straße 7, Tel. 23 77 und 23 78
1930 Wittstock Kettenstraße 28, Tel. 33 76 und 35 06
1630 Zossen Gerichtsstraße, Tel. 26 52 und 26 53

Bezirk Rostock

2330 **Bergen** Karl-Marx-Platz 12, Tel. 2 11 28
2560 **Bad Doberan** Am Drümpel, Tel. 25 50
2200 **Greifswald** Walter-Rathenau-Straße, Tel. 51 21
2420 **Grevesmühlen** Rosa-Luxemburg-Straße 5, Tel. 40 46
2330 **Grimmen** Wilhelmstraße 3, Tel. 24 01
2590 **Ribnitz-Damgarten** Dr.-Külz-Straße, Tel. 57 31
2500 **Rostock 1/Land** Lessingstraße 6, Tel. 2 27 62
2500 **Rostock 1/Stadt** Feldstraße 2a, Tel. 3 70 91
2300 **Stralsund 1** Alter Markt 3–4, Tel. 58 31
2400 **Wismar** Scheuerstraße 2, Tel. 40 51
2220 **Wolgast** Am Paschenberg, Tel. 20 61

Bezirk Schwerin

2620 **Bützow** Rühner Tor 2, Tel. 40 88
2730 **Gadebusch** Markt 7, Tel. 24 11
2600 **Güstrow** Eisenbahnstraße 8a, Tel. 6 23 02
2820 **Hagenow** Wilhelm-Pieck-Straße 37, Tel. 48 01
2860 **Lübz** Bobziner Weg, Baracke 1, Tel. 22 55
2800 **Ludwigslust** Fr.-Naumann-Allee 8, Tel. 26 67
2850 **Parchim** Mühlenberg 2, Tel. 27 61

2910 Perleberg 2900 Wittenberge, Rathausstraße 42, Tel. 49 81
2758 Schwerin/Stadt und Schwerin/Land Wismarsche Straße 199, Tel. 52 31 bis 52 35
2720 Sternberg Straße der DSF 3, Tel. 55 86

Bezirk Suhl

6200 Bad Salzungen Karl-Liebknecht-Straße 7, Tel. 51 51
6110 Hildburghausen Marx-Engels-Platz 16, Tel. 26 26 und 26 27
6300 Ilmenau Friedrich-Engels-Straße 15, Tel. 21 59
6100 Meiningen Sachsenstraße 16, Tel. 5 21
6420 Neuhaus/Rwg. Eisfelder Straße 34, Tel. 46 91
6080 Schmalkalden Stillergasse 8–10, Tel. 29 29
6400 Sonneberg/Thür. 1 Gustav-König-Straße 33, Tel. 25 42
6000 Suhl 1 Ernst-Thälmann-Platz 4, Tel. 51 22 50

Adressen der Verwaltungen der Sozialversicherung

beim Bundesvorstand des FDGB und bei den Bezirksvorständen des FDGB

Verwaltung der Sozialversicherung beim Bundesvorstand des FDGB 1026 Berlin, Märkisches Ufer 54, Tel. 2 78 20

1026 Berlin Wallstraße 61–65, Tel. 2 74 10
7500 Cottbus Straße der Jugend, Baracke 7, Tel. 2 43 15/16
8012 Dresden Ritzenbergstraße 14, PF 62, Tel. 4 85 30
5010 Erfurt Juri-Gagarin-Ring 150, Tel. 53 80
1200 Frankfurt (Oder) Halbe Stadt 6, Tel. 32 60 81
6500 Gera Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 16, Tel. 56 90
4020 Halle (Saale) Marx-Engels-Platz 14–15, Tel. 87 20
9010 Karl-Marx-Stadt Müllerstraße 41, Tel. 4 65 31
7010 Leipzig Thomasiusstraße 1, Tel. 7 17 70
3024 Magdeburg Lüneburger Straße 4, Tel. 5 83 41
2000 Neubrandenburg Tilly-Schanzen-Straße 17, Tel. 69 50
1560 Potsdam Dortustraße 36, Tel. 43 11, 47 61
2500 Rostock 1 Haus der Gewerkschaften, Hermann-Duncker-Platz 1, Tel. 3 83 22 10
2752 Schwerin Ernst-Thälmann-Straße 142, Tel. 54 21
6000 Suhl 1 Ernst-Thälmann-Platz 4, Tel. 51 21 63

Beitragsordnung des FDGB

Beitragsgruppe	Monatsbruttolohn M	Beitrag im Monat M
1	ohne Einkünfte bis 100,00	0,50
2	über 100,00 bis 200,00	1,00
3	über 200,00 bis 250,00	2,00
4	über 250,00 bis 310,00	3,00
5	über 310,00 bis 370,00	4,00
6	über 370,00 bis 440,00	5,00
7	über 440,00 bis 520,00	6,00
8	über 520,00 bis 600,00	7,00
9	über 600,00 bis 680,00	8,00
10	über 680,00 bis 760,00	9,00
11	über 760,00 bis 840,00	10,00
12	über 840,00 bis 1 080,00	12,00
13	über 1 080,00 bis 1 320,00	15,00
14	über 1 320,00 bis 1 560,00	18,00
15	über 1 560,00 bis 1 800,00	21,00
16	über 1 800,00 bis 2 200,00	25,00
17	über 2 200,00 bis 2 600,00	30,00
18	über 2 600,00	35,00

1.
Als Monatsbruttolohn im Sinne der Beitragsordnung gilt:
a) der Lohn, unabhängig von der Lohnform, z. B. Stücklohn, Prämienlohn, Zeitlohn, Gehalt, Gehaltsprämie und andere aus dem Lohnfonds gezahlte Prämien;
b) das Lehrlingsentgelt.

2.
Nicht beitragspflichtig sind:
a) Erschwerniszuschläge, Lohn und Zuschläge für Überstundenarbeit, Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit, Schichtprämien, Vergütung für Arbeitsbereitschaft;
(Weitere zweiggebundene Zuschläge, wie Gießereiarbeiterzuschlag, Heimarbeiterzuschlag, werden im Sinne der Beitragsordnung wie Erschwerniszuschläge behandelt.)
b) zusätzliche Belohnung für ununterbrochene Beschäftigungsdauer;
c) Prämien und Zuwendungen, die aus dem Prämienfonds oder dem Kultur- und Sozialfonds sowie Prämien, die in Verbindung mit der Verleihung von Ehrentiteln gezahlt werden;
d) die aus den Kosten gezahlten Prämien für Materialeinsparungen und Vergütungen für Neuerervorschläge;
e) Renten, Zusatzrenten und Pensionen aller Art;
f) Reisekostenvergütung, Wegegeld, Trennungsentschädigung, Umzugskostenvergütung, Aufwandsentschädigung;
g) Kindergeld, Ehegattenzuschlag;
h) sämtliche Leistungen des FDGB einschließlich der Sozialversicherung.

3.
Vorübergehend nicht berufstätige Mitglieder und Rentner ohne Arbeitseinkommen entrichten den Mindestbeitrag von 0,50 M monatlich.

4.
Die Beitrittsgebühr, die bei der Aufnahme eines Mitglieds erhoben wird, beträgt 1,– Mark.

Gewerkschaftliche Vorteile und gewerkschaftliche Unterstützungen

Grundsätze

In der Satzung des FDGB ist festgelegt, welche Vorteile die Mitglieder haben und welche Unterstützungen ihnen zustehen. Soweit die Beschlüsse und Richtlinien des Präsidiums des Bundesvorstandes es zulassen, können sie auch den Familienangehörigen zugute kommen.
Gewerkschaftliche Vorteile können gewährt und Unterstützungen in Anspruch genommen werden, wenn das Mitglied den in der Satzung festgelegten Pflichten zur Beitragszahlung nachgekommen ist, das heißt die Mitgliedsbeiträge im laufenden Monat und nach der in der Beitragsordnung festgelegten Höhe entrichtet hat.
Ein Anspruch besteht auch dann, wenn Gewerkschaftsmitglieder bis zu 3 Monaten oder unverschuldet auch länger mit ihren Beiträgen im Rückstand geblieben sind. Sie zahlen diese dann bei Gewährung gewerkschaftlicher Vorteile nach.
Bei finanziellen Unterstützungen können rückständige Mitgliedsbeiträge von der Unterstützung abgezogen werden.
Sind bis zum Zeitpunkt der Gewährung eines gewerkschaftlichen Vorteils oder der Inanspruchnahme einer gewerkschaftlichen Unterstützung Beitragsrückstände von mehr als 3 Monaten vorhanden, die durch eigenes Verschulden des Mitglieds entstanden sind, dann ist der Anspruch auf gewerkschaftliche Unterstützung erloschen. Ein Anspruch ergibt sich erst wieder für eine spätere Leistung, wenn inzwischen die rückständigen Beiträge nachgezahlt wurden.
Gewerkschaftliche Vorteile können gewährt und Unterstützungen der Gewerkschaften können in An-

spruch genommen werden, wenn die dafür festgelegte Mindestdauer der Mitgliedschaft erreicht wurde.
Bei der Beantragung finanzieller Unterstützungen sind die vorgesehenen Formulare zu benutzen, genau auszufüllen und vom Antragsteller zu unterschreiben. Mit jedem Antrag ist das Mitgliedsbuch vorzulegen, aus dem die Dauer der Mitgliedschaft und die pünktliche Beitragszahlung ersichtlich sind. Alle gewerkschaftlichen Unterstützungen sind in das Mitgliedsbuch einzutragen.
Jede Betriebs- oder Ortsgewerkschaftsleitung hat zu gewährleisten, daß das anspruchsberechtigte Mitglied unverzüglich die ihm zustehende Unterstützung erhält.
Die finanziellen Leistungen aus Mitteln der Gewerkschaftskasse sind von derjenigen Betriebs- oder Ortsgewerkschaftsorganisation zu zahlen, bei der das FDGB-Mitglied seine Beiträge entrichtet.

Unterstützung bei Geburt von Kindern

Gewerkschaftsmitglieder, die mindestens ein Jahr ununterbrochen dem FDGB angehören, erhalten bei Geburt eines Kindes aus der Betriebs- oder Ortsgewerkschaftskasse eine einmalige Geburtenbeihilfe von 30 Mark. Diese Beihilfe wird nur einem Elternteil gewährt und ist in der Regel von der Gewerkschaftsorganisation zu zahlen, der die Mutter des Kindes angehört.
Die Auszahlung der Geburtenbeihilfe erfolgt gegen Vorlage des Mitgliedsbuches des FDGB und der „Bescheinigung über eine Geburt". Die Gewerkschaftsleitung nimmt auf der Rückseite dieser Urkunde einen Auszahlungsvermerk vor.

Gewerkschaftliche Krankenunterstützung

Gewerkschaftsmitglieder, die auf Grund ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit länger als 6 Wochen im Kalenderjahr von der Arbeit befreit sind und Krankengeld der Sozialversicherung beziehen, erhalten je nach Dauer ihrer ununterbrochenen Mitgliedschaft im FDGB ab 7. Kalenderwoche der Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit für 6 bis 9 Wochen je Kalendertag eine gewerkschaftliche Krankenunterstützung aus der Gewerkschaftskasse ihrer Betriebs- oder Ortsgewerkschaftsorganisation.
Die Höhe der gewerkschaftlichen Krankenunterstützung des FDGB richtet sich nach der Höhe der Beiträge, die in den letzten 3 Kalendermonaten vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit gezahlt wurden. (Gesamtbetrag der letzten 3 Monate geteilt durch 13 Wochen = Krankenunterstützung pro Kalendertag.)
Die Krankenunterstützung wird für folgende Dauer gewährt:
nach mehr als einjähriger ununterbrochener Mitgliedschaft von der 7. bis einschließlich 12. Krankheitswoche (42 Tage);
nach mehr als dreijähriger ununterbrochener Mitgliedschaft von der 7. bis einschließlich 13. Krankheitswoche (49 Tage);
nach mehr als sechsjähriger ununterbrochener Mitgliedschaft von der 7. bis einschließlich 14. Krankheitswoche (56 Tage);
nach mehr als neunjähriger ununterbrochener Mitgliedschaft von der 7. bis einschließlich 15. Krankheitswoche (63 Tage).
Das Krankengeld der Sozialversicherung und die gewerkschaftliche Krankenunterstützung dürfen zusammen die Höhe des vor Eintritt der Krankheit bezogenen Nettoverdienstes nicht überschreiten.
Die errechnete gewerkschaftliche Krankenunterstützung ist insgesamt auf volle Mark aufzurunden.

Fahrpreisermäßigung für Gewerkschaftsmitglieder

a) Reisen mit dem Feriendienst des FDGB
Mitglieder und ihre Familienangehörigen erhalten gegen Vorlage des Berechtigungsscheines für die Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung bei der Deutschen Reichsbahn eine Fahrpreisermäßigung von 33⅓ % für eine Ferienrückfahrkarte.

b) Privatreisen
Jedes Gewerkschaftsmitglied erhält nach einjähriger Mitgliedschaft gegen Vorlage seines Mitgliedsbuches bei der Deutschen Reichsbahn für sich einmal im Jahr für eine Urlaubsreise in der DDR eine Fahrpreisermäßigung von 33⅓ % für eine Ferienrückfahrkarte. Jedes Mitglied hat sein FDGB-Mitgliedsbuch während der Urlaubsreise bei sich zu führen. Reisende, die bei Fahrkartenkontrollen nicht nachweisen können, daß sie die Fahrpreisermäßigung für Gewerkschaftsmitglieder in Anspruch nehmen, werden als Reisende ohne gültigen Fahrausweis angesehen.

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft im FDGB

1. Mitglieder des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, die ununterbrochen Mitglied des FDGB sind und der in der Satzung festgelegten Pflicht zur Beitragszahlung entsprechend der Beitragsordnung regelmäßig nachgekommen sind, werden wie folgt geehrt:
– für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde und einer Ehrennadel,
– für 40jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 100,– Mark,

– für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 250,– Mark,
– für 60jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 500,– Mark,
– für 70jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 750,– Mark,
– für 75jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 1 000,– Mark,
– für 80jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde, einer Ehrennadel und einer Ehrengabe in Höhe von 1 500,– Mark.

2. Für diese Ehrungen wird die Dauer der Mitgliedschaft in einer anerkannten freien Gewerkschaft vor dem 2. Mai 1933 angerechnet.

3. Die Ehrungen für langjährige ununterbrochene Mitgliedschaft erfolgen anläßlich des Gründungstages des FDGB am 15. Juni des jeweiligen Jahres durch die Betriebs-, Schul- und Ortsgewerkschaftsleitungen. Dazu sind die Mitgliederversammlungen im Monat Juni oder andere geeignete Anlässe zu nutzen, um die betreffenden Gewerkschaftsmitglieder in würdiger Form zu ehren.
Mitglieder, die für 50jährige und folgende ununterbrochene Mitgliedschaft zu ehren sind und deren Jubiläum vor dem Gründungstag des FDGB liegt, sollen die Ehrung bereits vorher erhalten.

4. Die Ehrengaben sind aus Mitteln der Gewerkschaftskassen der Grundorganisationen zu zahlen. Reichen die finanziellen Mittel der Gewerkschaftskasse einer Grundorganisation dazu nicht aus, kann sie beim zuständigen Kreisvorstand des FDGB einen Zuschuß entsprechend den bestehenden Beschlüssen beantragen.

5. Dieser Beschluß tritt mit Wirkung vom 15. 6. 1985 in Kraft.
Eine doppelte Ehrung bzw. eine Nachzahlung von Ehrengaben erfolgt nicht.
Die Beschlüsse über die Unterstützung für Rentner bei langjähriger Mitgliedschaft im FDGB und in anerkannten freien Gewerkschaften vor dem 2. Mai 1933 werden durch diesen Beschluß nicht berührt.
Die regelmäßige vierteljährliche Unterstützung wird weiter an jene Kolleginnen und Kollegen gezahlt, die bereits vor dem 2. Mai 1933 freigewerkschaftlich organisiert waren.

Sterbegeld/Unfallsterbegeld

Beim Tod eines Mitgliedes zahlt der FDGB ein Sterbegeld. Tritt der Tod als Folge eines Unfalls ein, wird ein Unfallsterbegeld gezahlt.
Das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld wird an denjenigen gezahlt, der die Kosten der Bestattung trägt. Trägt der Ehegatte, tragen die Kinder, die Eltern oder die Geschwister die Kosten der Bestattung, wird das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld dem, der die Kosten trägt, in voller Höhe gezahlt.
Werden die Kosten der Bestattung von anderen als den im Absatz 3 genannten Personen oder von staatlichen Organen, Betrieben, Parteien oder Massenorganisationen getragen, wird an diese das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld in Höhe der tatsächlichen Kosten, jedoch höchstens in Höhe des zustehenden Betrages, ausgezahlt. In diesen Fällen wird die von der Sozialversicherung gezahlte Bestattungsbeihilfe angerechnet.
Übersteigt das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld die Kosten der Bestattung, steht der Differenzbetrag den im Absatz 3 genannten Familienangehörigen in der aufgeführten Reihenfolge zu. Sind keine Bestattungskosten entstanden, ist entsprechend zu verfahren.
Die Höhe des gezahlten Mitgliedsbeitrages und die Dauer der ununterbrochenen Mitgliedschaft zum FDGB bilden die Grundlage für die Berechnung des Sterbegeldes.
Der Grundbetrag des Sterbegeldes beträgt nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft bei einem durchschnittlichen Monatsbeitrag des günstigsten Jahres der letzten 10 Arbeitsjahre vor Erreichung des Rentenalters bzw. dem Todestag des Werktätigen

Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
bis 0,50	100,–	bis 6,–	160,–	bis 15,–	220,–
bis 1,–	110,–	bis 7,–	170,–	bis 18,–	230,–
bis 2,–	120,–	bis 8,–	180,–	bis 21,–	240,–
bis 3,–	130,–	bis 9,–	190,–	bis 25,–	250,–
bis 4,–	140,–	bis 10,–	200,–	bis 30,–	260,–
bis 5,–	150,–	bis 12,–	210,–	bis 35,–	270,–

Diese Beiträge erhöhen sich bei ununterbrochener Mitgliedschaft im FDGB für alle Beitragsstufen
a) nach 3jähriger Mitgliedschaft um 25,– Mark;
b) nach 5jähriger Mitgliedschaft um 50,– Mark;
c) nach 8jähriger Mitgliedschaft um 75,– Mark;
d) nach 12jähriger Mitgliedschaft um 100,– Mark

Als Unfallsterbegeld wird zu dem Grundbetrag des Sterbegeldes einheitlich für alle Beitragsstufen zusätzlich ein Betrag von 200,– Mark gezahlt. Die beim Sterbegeld gewährten Zuschläge für die Dauer der ununterbrochenen Mitgliedschaft im FDGB entfallen.

Unfallsterbegeld wird gewährt, wenn der Tod des Mitgliedes die unmittelbare Folge eines Unfalls ist. Sie liegt vor, wenn der Tod auf Grund ärztlicher Bescheinigung in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem Unfall steht. Fahrlässiges Verhalten schließt die Zahlung des Unfallsterbegeldes nicht aus. Ist der Unfalltod infolge einer strafbaren Handlung eingetreten, wird kein Unfallsterbegeld gewährt. Das trifft auch bei Freitod des Gewerkschaftsmitgliedes zu.

Stirbt ein Mitglied während seines Ehrendienstes in der Nationalen Volksarmee oder in den anderen Sicherheitsorganen der Deutschen Demokratischen Republik, so ist auf Antrag das Sterbegeld von dem für den Heimatort zuständigen Kreisvorstand des FDGB den Empfangsberechtigten zu gewähren. Die Höhe des Sterbegeldes ist entsprechend der letzten Beitragszahlung vor dem Inkrafttreten der Mitgliedsruhe festzulegen. Die Zeit der Mitgliedsruhe ist bei der Errechnung des Zuschlages für ununterbrochene Mitgliedschaft mit einzubeziehen.

Stirbt ein Student, dessen Mitgliedschaft im FDGB für die Dauer des Studiums ruht, gilt die gleiche Regelung.

Das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld ist beim Kreisvorstand des FDGB oder bei der Betriebsgewerkschaftsleitung, der der Verstorbene zuletzt angehörte, zu beantragen.

Dazu sind die Mitgliedsbücher des FDGB des verstorbenen Gewerkschaftsmitgliedes und die amtliche Sterbeurkunde vorzulegen. Wird das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld nicht vom Ehegatten, von den Kindern oder Eltern beantragt, sind zusätzlich die Belege der Bestattungskosten vorzulegen.

Das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld wird vom Kreisvorstand des FDGB an den Empfangsberechtigten ausgezahlt oder überwiesen.
Das Sterbe- bzw. Unfallsterbegeld kann auch von den Leitungen der gewerkschaftlichen Grundorganisationen ausgezahlt werden. Die Erstattung des verauslagten Sterbe- bzw. Unfallsterbegeldes ist durch die Betriebs- oder Ortsgewerkschaftsleitung beim Kreisvorstand des FDGB mit den erforderlichen Unterlagen zu beantragen.

Freiwillige Zusatzrentenversicherung – für jetzt und später

Der seit dem Jahre 1971 bestehenden freiwilligen Zusatzrentenversicherung (FZR) gehören etwa 80 Prozent der Werktätigen an, deren lohnsteuerpflichtiger Arbeitsverdienst im Monat über 600 Mark beträgt. Diese *Werktätigen sichern sich* durch ihren Beitritt zur FZR:

- Krankengeldanspruch zwischen 70 bis 90 Prozent des Nettodurchschnittsverdienstes in Abhängigkeit von der Anzahl der Kinder bei Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit ab 7. Woche der Arbeitsunfähigkeit im Kalenderjahr gegebenenfalls bis zu 78 Wochen (vgl. Tabelle S. 138);

- höhere Geldleistungen bei Anspruch auf
Unterstützung für alleinstehende Werktätige bei Pflege erkrankter Kinder;
Unterstützung für verheiratete werktätige Mütter mit 2 und mehr Kindern bei Pflege erkrankter Kinder;
Unterstützung für werktätige Mütter bei Pflege ihres erkrankten schwerstgeschädigten Kindes;
Unterstützung bei Freistellung von der Arbeit zur Betreuung der Kinder während der Zeit der Erkrankung des nichtberufstätigen Ehegatten;
Mütterunterstützung

- *Zusatzaltersrente* ab Vollendung des 60. bzw. 65. Lebensjahres (Frauen bzw. Männer). Ihre Höhe ist abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zur FZR und vom monatlichen Durchschnittsverdienst über 600 Mark, für welchen Beiträge zur FZR gezahlt wurden. Von besonderer Bedeutung für die Höhe der Rente ist für Werktätige mit höherem Einkommen die Erklärung, für den tatsächlichen Verdienst, also auch über 1 200,– M monatlich, Beiträge zur FZR zu zahlen (vgl. Tabelle S. 138).

- *Zusatzinvalidenrente* bei Eintritt von Invalidität. Sie wird berechnet wie Zusatzaltersrente. Darüber hinaus werden Zurechnungszeiten in dem Umfang gewährt, wie sie zur Invalidenrente der Sozialpflichtversicherung angerechnet werden, wodurch sich der Betrag der Zusatzinvalidenrente erhöht.

- *Zusatzhinterbliebenenrenten:*

Zusatzwitwen-/-witwerrente ab Vollendung des 60. Lebensjahres (Witwe) bzw. des 65. Lebensjahres (Witwer) in Höhe von 60 Prozent der Zusatzrente des Verstorbenen. Sie wird auch gewährt an die Witwe (den Witwer) bei Vorliegen von Invalidität und an die Witwe, die ein Kind unter 3 Jahren oder 2 Kinder unter 8 Jahren hat.

Zusatzübergangshinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der Zusatzrente des Verstorbenen an die Witwe (den Witwer) für die Dauer von 2 Jahren nach dem Tode des Ehegatten, wenn Übergangshinterbliebenenrente aus der Sozialpflichtversicherung gezahlt wird.

Zusatzwaisenrente für
die *Halbwaise* in Höhe von 30 Prozent der Zusatzrente des verstorbenen Elternteils,
die *Vollwaise* in Höhe von 40 Prozent der Zusatzrente desjenigen verstorbenen Elternteils mit dem höheren Zusatzrentenanspruch.

Mehr als 1 Million Rentner erhalten heute bereits neben der Rente aus der Sozialpflichtversicherung eine Zusatzrente. Von vier Werktätigen, die im Jahre 1988 Alters- oder Invalidenrentner wurden, erhalten bereits drei Werktätige zur Rente der Sozialpflichtversicherung zugleich eine Rente aus der FRZ. Dadurch haben immer mehr Rentner höhere Gesamtrentenansprüche. Gegenwärtig beziehen etwa 800 000 Altersrentner Leistungen aus der Sozialpflichtversicherung und aus der FZR.
Gerade hier wird die Einheit von Pflicht- und freiwilliger Zusatzrentenversicherung in der Sozialversicherung deutlich sichtbar.

Krankengeld im Monat in Mark

Durchschnittl. Nettoverd.	o. Kind/1 Kind 70 %	2 Kinder 75 %	3 Kinder 80 %	4 Kinder 85 %	5 und mehr Kinder 90 %
440,–	315,–	338,–	360,–	382,–	405,–
500,–	350,–	375,–	400,–	425,–	450,–
600,–	420,–	450,–	480,–	510,–	540,–
700,–	490,–	525,–	560,–	595,–	630,–
800,–	560,–	600,–	640,–	680,–	720,–
900,–	630,–	675,–	720,–	765,–	810,–
1 000,–	700,–	750,–	800,–	850,–	900,–
1 100,–	770,–	825,–	880,–	935,–	990,–
1 200,–	840,–	900,–	960,–	1 020,–	1 080,–
1 300,–	910,–	975,–	1 040,–	1 105,–	1 170,–
1 400,–	980,–	1 050,–	1 120,–	1 190,–	1 260,–
1 500,–	1 050,–	1 125,–	1 200,–	1 275,–	1 350,–

Zusatzrente

Mtl. Ø-Brutto-arbeitsverd.	Anzahl der Jahre der FZR-Zugehörigkeit/ monatliche Zusatzrente in M 5	10	15	20	30
700,–	13,–	25,–	38,–	50,–	75,–
800,–	25,–	50,–	75,–	100,–	150,–
900,–	38,–	75,–	113,–	150,–	225,–
1 000,–	50,–	100,–	150,–	200,–	300,–
1 100,–	63,–	125,–	188,–	250,–	375,–
1 200,–	75,–	150,–	225,–	300,–	450,–
1 300,–	88,–	175,–	263,–	350,–	525,–
1 400,–	100,–	200,–	300,–	400,–	600,–
1 500,–	131,–	225,–	338,–	450,–	675,–
1 600,–	125,–	250,–	375,–	500,–	750,–
1 700,–	138,–	275,–	413,–	550,–	825,–
1 800,–	150,–	300,–	450,–	600,–	900,–
1 900,–	163,–	325,–	488,–	650,–	975,–
2 000,–	175,–	350,–	525,–	700,–	1 050,–

Allen Werktätigen mit einem lohnsteuerpflichtigen Arbeitsverdienst *bis 600 Mark* im Monat werden bereits mit 10 Prozent Beitrag zur Sozialpflichtversicherung Krankengeld und die anderen Geldleistungen sowie Rentenleistungen als Pflichtleistungen in einem günstigen Verhältnis zum bisherigen Arbeitsverdienst garantiert. Zu den gleichen Vorteilen gelangen jene Werktätigen mit *über 600 Mark* lohnsteuerpflichtigem Arbeitsverdienst im Monat, wenn sie der FZR beitreten und für den über 600 Mark liegenden Arbeitsverdienst ebenfalls 10 Prozent Beitrag zahlen. Der Betrieb zahlt den gleichen Beitrag.
Je früher sich der Werktätige dazu entschließt, desto größer ist sein eigener *Vorteil* für seine soziale Sicherung und die seiner Familienangehörigen:

Ein frühzeitiger Beitritt zur FZR

- garantiert wie angegeben höhere Krankengeldansprüche bei langfristiger Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit und höhere Ansprüche auf Unterstützungsleistungen, die besonders für Familien mit mehreren Kindern sowie für junge Mütter mit Kindern von Vorteil sind;

- sichert höhere Zusatzrenten bei Eintritt ins Rentenalter bzw. von Invalidität sowie beim Tod des Werktätigen an anspruchsberechtigte Hinterbliebene, da sich *alle* Jahre der Zugehörigkeit zur FZR rentensteigernd auswirken;

- führt dazu, daß der Werktätige um so eher von der weiteren Beitragszahlung zur FZR bei weiter steigenden Zusatzrentenansprüchen befreit wird; denn 25 Jahre Zugehörigkeit zur FZR bringt für den Werktätigen *vom 26. Jahr an Beitragsbefreiung bzw. -ermäßigung.* Der Betrieb ist verpflichtet, seinen Beitragsanteil weiter zu zahlen.

Nutze deshalb die Vorteile zur weiteren Erhöhung der sozialen Sicherheit für dich und deine Familie durch den Beitritt zur

FREIWILLIGEN ZUSATZRENTENVERSICHERUNG!

Rechtshilfe durch den FDGB

Nach der Satzung des FDGB hat das Gewerkschaftsmitglied das Recht, die Gewerkschaften zur Vertretung seiner Rechte in Anspruch zu nehmen. Es kann sich mit Eingaben (Kritiken, Hinweisen, Vorschlägen) an seine Leitung bzw. die Vorstände der Gewerkschaften wenden.
Das Gewerkschaftsmitglied hat den Vorteil, kostenlose Rechtshilfe durch die Gewerkschaftsorgane in arbeitsrechtlichen Fragen zu erhalten. Die betrieblichen Gewerkschaftsleitungen sichern, daß Werktätige auf ihr Verlangen bei der Beratung von Arbeitsstreitfällen vor der Konfliktkommission von einem Gewerkschaftsfunktionär bei der Wahrnehmung ihrer Rechte gewerkschaftliche Unterstützung erhalten. Das Gewerkschaftsmitglied kann bei seiner BGL bzw. beim FDGB-Kreisvorstand gewerkschaftliche Prozeßvertretung im arbeitsrechtlichen Verfahren vor dem staatlichen Gericht beantragen.
Als eine wichtige Form der Interessenvertretung der Arbeiterklasse sichern die gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände in ihrem Organisationsbereich die regelmäßige gewerkschaftliche Rechtsberatung.

Wo befindet sich die Rechtsberatung bei der BGL bzw. beim Kreisvorstand des FDGB?

Straße: ____________________

Zimmer: ____________________

Telefon: ____________________

Sprechzeiten: ____________________

Literatur aus dem Verlag Tribüne

1. Gewerkschaftsliteratur

Mit einem vielseitigen Literaturangebot will der Verlag Tribüne den haupt- und ehrenamtlich tätigen Gewerkschaftsfunktionär bei seiner verantwortungsvollen Arbeit in unserer Klassenorganisation unterstützen. Spezielle Handbücher, Schriftenreihen, Dokumente, Überblicksdarstellungen und Monographien bieten dem Gewerkschaftsfunktionär ein unentbehrliches Anleitungs-, Informations- und Bildungsmaterial zu den Sachgebieten Sozialistischer Wettbewerb; Neuererbewegung; Sozialpolitik; Sozialversicherung; Arbeitsrecht; Arbeitsschutz; Kulturpolitik; Weiterbildung; Freizeitgestaltung; Gewerkschaftsgeschichte und Betriebsgeschichte.

2. Belletristik

Der Verlag gibt Titel heraus, die sich auf die künstlerische Darstellung der Arbeiterklasse in Prosa und Lyrik sowie in operativen literarischen Genres konzentrieren. Die belletristische Produktion umfaßt: Sozialistische Gegenwartsliteratur, Werke der revolutionär-proletarischen Literatur, Auslandsliteratur. Es erscheinen die Reihen: Edition Horizonte (Auswahl aus dem Gesamtschaffen der DDR-Schriftsteller seit Bestehen der Republik); Kleine Reihe ANGEBOTE (nationale und internationale Beiträge aus der Gegenwart und dem Erbe); Reihe SEITENHIEBE (Karikatur und Text). Der Verlag fördert schreibende Arbeiter und Nachwuchsautoren.

3. Zeitung und Zeitschriften

TRIBÜNE

Organ des Bundesvorstandes des FDGB

Die TRIBÜNE ist ein wichtiges Forum des Erfahrungsaustausches, Ratgeber und Helfer für jeden Gewerkschafter. Dem dienen speziell die Beilagen „Vertrauensmann“ und „Die Konfliktkommission“, regelmäßig erscheinende Seiten für Mitglieder weiterer Kommissionen, dem dienen Konsultationen und andere Materialien für Teilnehmer der Schulen der sozialistischen Arbeit zum jeweiligen monatlichen Thema. Die TRIBÜNE berichtet und informiert über das aktuelle Geschehen im Gewerkschaftsleben und über die wichtigsten politischen, ökonomischen, kulturellen und sportlichen Ereignisse. Erscheint an allen Arbeitstagen. Bezugspreis monatlich 3,00 M bei freier Lieferung.

Gewerkschaftsleben

Monatsschrift des FDGB

Die Zeitschrift behandelt das breite Feld der gewerkschaftlichen Tätigkeit, zugeschnitten besonders auf die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Funktionäre des FDGB in den Betrieben und Einrichtungen. Sie bringt Argumente, Antworten auf aktuelle Fragen, Kommentare, interessante Informationen aus den verschiedensten Gebieten. Für die Vertrauensleute und die anderen Gruppenfunktionäre hat sie besondere Seiten, sie gibt Tips für die Mitglieder der Kommissionen der BGL. Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb werden verallgemeinert. Breiten Raum stellt die Zeitschrift dem Gedankenaustausch der Gewerkschaftsmitglieder zur Verfügung, sie veröffentlicht Leserbriefe und Anregungen aus der Praxis. Viele Beiträge sind dem kulturellen Leben und der Unterhaltung gewidmet.
Erscheint monatlich, Preis des Heftes 1,50 M.

DER BAU

Organ des Zentralvorstandes der IG Bau-Holz

Die Zeitung vermittelt den Werktätigen im Bauwesen, in der Möbel-, Holz- und Kulturwarenindustrie gewerkschaftsspezifische Informationen, auch für die Schulen der sozialistischen Arbeit, publiziert Erfahrungen in der Wettbewerbsführung, bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, aus den Bereichen des geistig-kulturellen Lebens.
Erscheint 24mal im Jahr, Vierteljahresabonnement 0,90 M

GLÜCK AUF

Organ des ZV der IG Bergbau-Energie

Die Zeitung gibt den Werktätigen des Bergbaus, der Energiewirtschaft, des Erz- und Kalibergbaus, der Geologie und Wasserwirtschaft sowie des Kohlehandels Informationen über die Organisierung der Gewerkschaftsarbeit.
Es werden Erfahrungen aus dem sozialistischen Wettbewerb, über den Gesundheits- und Arbeitsschutz und zum geistig-kulturellen Leben vermittelt.
Erscheint 24mal im Jahr, Preis der Zeitung 0,10 M

Weltgewerkschaftsbewegung

Zeitschrift des Weltgewerkschaftsbundes

Die Zeitschrift informiert über die Tätigkeit des Weltgewerkschaftsbundes und der mit ihm eng zusammenarbeitenden Internationalen Vereinigungen der Gewerkschaften. Sie berichtet aus dem internationalen Gewerkschaftsleben, von der Solidarität und der Aktionseinheit der internationalen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.
Erscheint monatlich, Vierteljahresabonnement 1,50 M



vorbildlich unfallfrei

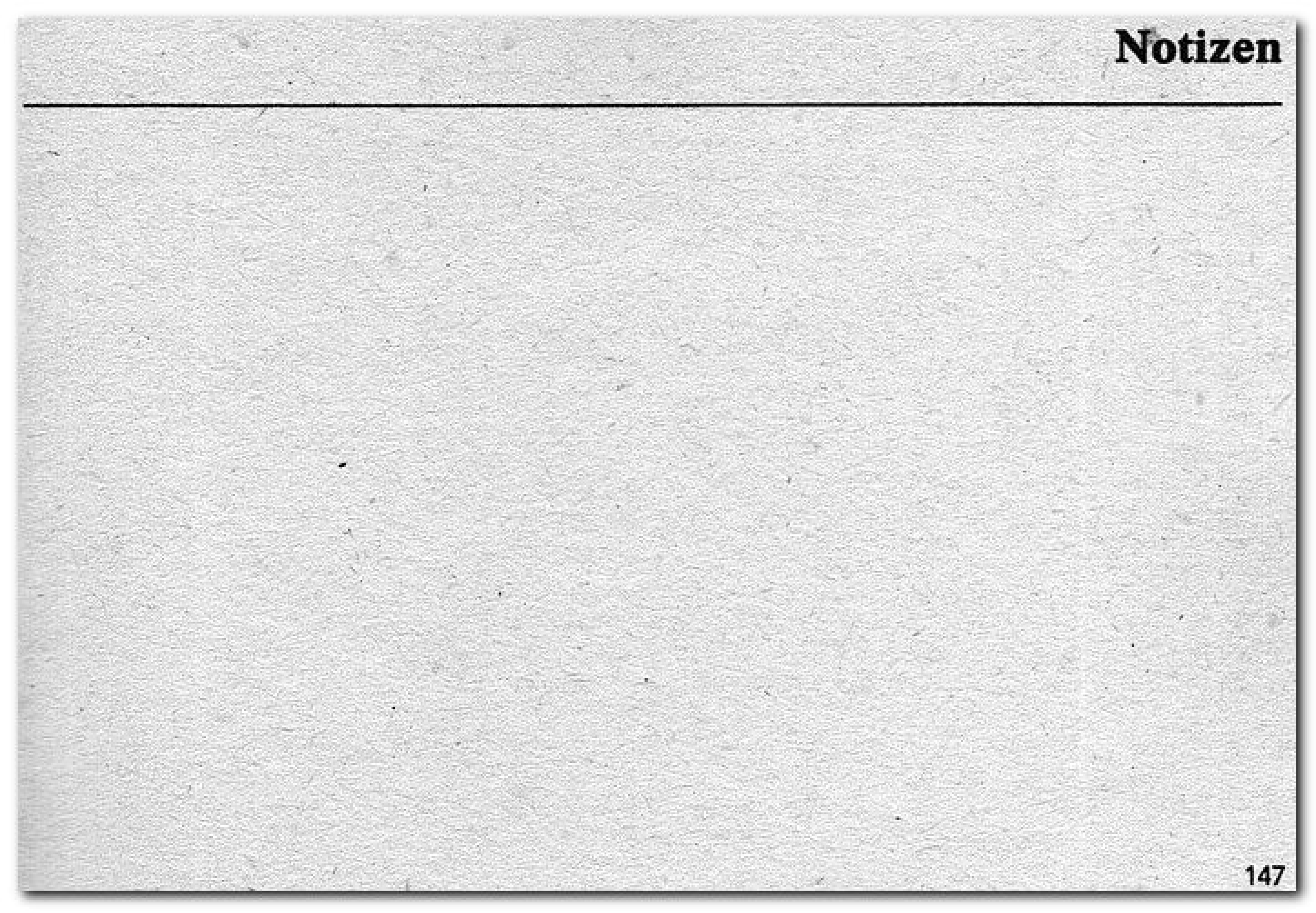
FAKULTA – Mitglieder helfen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen!

Die FAKULTA ist eine fakultative Rechtsschutz- und Unterstützungseinrichtung des FDGB für seine Mitglieder, die im Verkehrswesen tätig sind und auf Grund besonderer Berufsgefahren eine Unterstützung über die in der Satzung des FDGB festgelegten Leistungen hinaus benötigen. Die FAKULTA gewährt deshalb bei Berufsunfällen Rechtshilfe und finanzielle Unterstützung.

Auskunft und Aufnahme neuer Mitglieder erfolgen durch die FDGB-Kreisvorstände, die FAKULTA-Kreisausschüsse; die Betriebsgewerkschaftsleitungen und die FAKULTA-Bezirksausschüsse am Sitz der FDGB-Bezirksvorstände.

Adressen der FAKULTA-Bezirksausschüsse

1026	**Berlin**	Wallstraße 61–65	Tel. 2 74 14 54
7500	**Cottbus**	Straße der Jugend 158	Tel. 2 32 97
8012	**Dresden**	Schweriner Straße 33	Tel. 4 85 32 29
5020	**Erfurt**	Juri-Gagarin-Ring 150	Tel. 53 84 19
1200	**Frankfurt (Oder)**	W.-Pieck-Straße 46	Tel. 31 11 12
6500	**Gera**	Ernst-Thälmann-Straße 12	Tel. 69 01 99/2 00
4020	**Halle (Saale)**	Sternstraße 10	Tel. 2 66 75
9010	**Karl-Marx-Stadt**	Augustusburger Straße 33	Tel. 65 93 00
7010	**Leipzig**	Karl-Liebknecht-Straße 30/32	Tel. 3 94 42 34
3024	**Magdeburg**	Lüneburger Straße 4	Tel. 5 83 41
2000	**Neubrandenburg**	Tilly-Schanzen-Straße 17	Tel. 6 95 01 27
1561	**Potsdam**	Dortustraße 36	Tel. 47 61
2500	**Rostock 1**	Wismarsche Straße 18	Tel. 2 70 48
2752	**Schwerin**	Ernst-Thälmann-Straße 142	Tel. 86 50 41
6000	**Suhl 1**	Ernst-Thälmann-Platz 4	Tel. 51 21 04



Notizen

Anschriften und Fernsprechnummern

Name	Anschrift	Ruf-Nr.

Kalender für das Jahr 1991

	Januar					Februar					März				
M		7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25
D	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26
M	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27
D	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28
F	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29
S	5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30
So	6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31

	April					Mai					Juni				
M	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24
D	2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25
M	3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26
D	4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27
F	5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28
S	6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29
So	7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30

Neujahr 1. 1., Karfreitag 29. 3., Ostersonntag 31. 3., Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen 1. 5., Pfingsten 19. und 20. 5.

	Juli	August	September
M	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
D	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
M	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
D	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26
F	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
S	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28
So	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29

	Oktober	November	Dezember
M	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
D	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
M	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
D	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
F	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
S	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
So	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29

Nationalfeiertag der DDR 7. 10., Weihnachten 25. und 26. 12.